

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannsgasse 33.
Verantwortl. Redacteur Hr. Müller.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anträge an Wochentagen bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 9 Uhr.

Stelle für Postannahme:
Ditts Kramm, Universitätsstr. 22,
Leipzig, Poststr. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Auflage 11,300.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.,
incl. Frangiraten 1 Thlr. 30 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.
Belegexemplar 1 Ngr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 11 Thlr.
mit Postbefreiung 14 Thlr.
Inserate
4gezeilte Zeilen 1 1/2 Ngr.
Bestere Schriften
laut unseiner Preisbestimmung.
Reclamen unter d. Redactionstr.
die Spaltzeile 2 Ngr.

N^o 17.

Sonnabend den 17. Januar.

1874.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
Sonntag den 18. Januar nur Vormittags bis 9 Uhr
geöffnet.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Das betheiligte Handelspublicum wird hierdurch benachrichtigt, daß eine **Restitution von Probenkosten** für Prober- und Transitgüter, die während der gegenwärtigen Neujahrsmesse im freien Verkehr hier eingegangen sind, nur dann gewährt werden kann, wenn die hierüber einzureichenden Bescheinigungen nebst Unterlagen längstens **den 31. Januar dieses Jahres bis Abends 6 Uhr** allhier abgegeben sind.
Später eingehende Reclamationen können von hier aus keine Berücksichtigung finden.
Leipzig, den 3. Januar 1874.
Königliches Haupt-Zoll-Amt.
Schulz.

Bekanntmachung.

Höher Anordnung zu Folge wird **vom Ersten Februar 1874 an** die **Schlachtsteuer-Controlstelle** am Halle'schen Thore allhier aufgehoben, wogegen an deren Statt vom nämlichen Tage an dergleichen Stellen
1) in der an der **Entrichter Chaussee** gelegenen **Chausseegeld-Einnahme**,
2) in der **Schlachtsteuer-Einnahme** im **Feldviehhofe** zu **Pfaffendorf**, und
3) bei dem **Kaufmann und Destillateur Spröde** an der **Blücherstraße**
neu errichtet werden.
Es hat demgemäß von und mit gedachtem Tage an die **Anmeldung des Transportes von Schlachtvieh**, resp. vom **Neuer- oder controlpflichtigen Fleischwerke**
1) auf der **Halle-Leipziger** und der **Delitzsch-Leipziger Chaussee** bei der sub 1 genannten **Chausseegeld-Einnahme**,
2) auf der **Straße vom Dorfe Gohlis** nach **Leipzig** bei der **Schlachtsteuer-Einnahme** zu **Pfaffendorf**, und
3) auf der **Straße von Rodau** nach **Leipzig** beim **Kaufmann Spröde** in der **Blücherstraße**
zu erfolgen, was man hiermit an und zugleich auch die **Straße von Gohlis** nach **Leipzig** bis zur **Kreuzung des Pfaffendorfer-Entrichter Weges**, und von da ab bis zum **Feldviehhofe** zu **Pfaffendorf**,

die **Rodau-Leipziger Straße** als zum **Transport von Schlachtvieh** etc. erlaubte, **Straßen erklärt** werden, zur **öffentlichen Kennt-**
nis bringt.
Leipzig, den 5. Januar 1874.
Königliches Haupt-Steuer-Amt.
Der interimistische Dirigent.
Zoll-Inspector von **Abendrotz**.

Bekanntmachung.

Die Inhaber des als abhanden gekommen angezeigten **Sparcassenentwärtungsbuches Nr. 60233**, resp. der von unserm **Leipziger Filial** angekauften beiden **Interimistischen über die Dankschreiben** Nr. 78117 und 81421 werden hierdurch aufgefordert, sich damit binnen **3 Monaten** und längstens am **15. April d. J.** bei unserm **Leipziger Filial** zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder das Buch resp. die **Interimistische** gegen **Belohnung zurückzugeben**, widrigenfalls der **Sparcassen-**
entwärtung gemäß den **Anweisungen** der **Inhaber** des **Buches** ausgeführt werden, wie die **Abhandlung** der **beiden Bücher** gesehen wird.
Leipzig, den 14. Januar 1874.
Reichhaus und Sparcasse zu Leipzig.

Universität.

Das neue **ägyptologische Museum**. — **Sam Gedächtnis-Spohn's**, 17. Jan. 1874.

Leipzig, 16. Januar. Die Leipziger Hochschule dankt einen ihrer Vorzüge in der Gegenwart der derzeitigen trefflichen Pflege der **ägyptologischen Sprache** und **Alterthumskunde**. Die **Förderung** dieses Zweiges der Wissenschaft wird durch einen entsprechenden Apparat von Lehrmitteln, der fortwährend energisch vermehrt wird, ein in neuer Aufstellung begriffenes **ägyptologisches Museum** mit **Originalhandschriften** und vielen **Abgüssen** und **Abdrücken ägyptischer Bildwerke** aller Art, **Orientalien**, **„Stelen“** etc., auf der **Universität** in **Leipzig** aber durch den von **Professor Dr. Ebers** aus **Leipzig** mitgebracht, von **Dr. Wajsbild** den **verstorbenen König Johann** für unsere Hochschule erworbenen **Köcher** und **andern** **Lehrmitteln** ganz ausgezeichnet unterstützt. **Den** **von** **unserm** **Leipziger Filial** **angekauften** **Interimistischen** **über** **die** **Dankschreiben** **Nr.** **78117** **und** **81421** **wird** **hierdurch** **aufgefordert**, **sich** **damit** **binnen** **3** **Monaten** **und** **längstens** **am** **15.** **April** **d.** **J.** **bei** **unserm** **Leipziger Filial** **zu** **melden**, **um** **ihre** **Recht** **daran** **zu** **beweisen**, **oder** **das** **Buch** **resp.** **die** **Interimistische** **gegen** **Belohnung** **zurückzugeben**, **widrigenfalls** **der** **Sparcassen-**
entwärtung **gemäß** **den** **Anweisungen** **der** **Inhaber** **des** **Buches** **ausgeführt** **werden**, **wie** **die** **Abhandlung** **der** **beiden** **Bücher** **gesehen** **wird.**
Leipzig, den 14. Januar 1874.

Die **Künste** **des** **neuen** **ägyptologischen** **Museums** **datiren** **bis** **in** **das** **Jahr** **1843** **zurück**, **in** **welchem** **das** **archäologische** **Museum** **in** **sein** **jetziges** **Local** **im** **Parterre** **des** **Fredericianum** **verlegt** **ward** **und** **von** **welchem** **nach** **Prof.** **Ober-**
bed's **Museumsgeschichte** **bis** **zum** **Tode** **Prof.** **Dr.** **Wajsbild's** **(1846)** **mehrere** **wichtige** **Erwerbungen** **sich** **beschrieben**, **daranter** **der** **Ankauf** **des** **hochinteressanten** **ägyptischen** **Carlophags** **aus** **Sycomorenholz.**

Der **Carlophag** **ist** **mit** **zahlreichen** **Orientalien** **bedeckt**, **deren** **Uebersetzung** **höchst** **interessante** **Einzelheiten** **über** **das** **Leben** **und** **die** **Zeit** **des** **brüderlichen** **Verstorbenen**, **für** **den** **er** **bestimmt** **war**, **zu** **Tage** **bringen** **wird.**

Professor **Dr.** **Wajsbild** **verwaltete** **zweimal** **interimistisch** **obengenanntes** **archäologisches** **Museum**, **1846** **und** **1851** **f.** **Im** **darf** **die** **Sammlung** **einen** **Abzug** **der** **beständigen** **In-**
skript **von** **Kopie** **nach** **dem** **Bestellungs-**

Leipziger Filial **angekauften** **Interimistischen** **über** **die** **Dankschreiben** **Nr.** **78117** **und** **81421** **wird** **hierdurch** **aufgefordert**, **sich** **damit** **binnen** **3** **Monaten** **und** **längstens** **am** **15.** **April** **d.** **J.** **bei** **unserm** **Leipziger Filial** **zu** **melden**, **um** **ihre** **Recht** **daran** **zu** **beweisen**, **oder** **das** **Buch** **resp.** **die** **Interimistische** **gegen** **Belohnung** **zurückzugeben**, **widrigenfalls** **der** **Sparcassen-**
entwärtung **gemäß** **den** **Anweisungen** **der** **Inhaber** **des** **Buches** **ausgeführt** **werden**, **wie** **die** **Abhandlung** **der** **beiden** **Bücher** **gesehen** **wird.**
Leipzig, den 14. Januar 1874.

Leipziger Filial **angekauften** **Interimistischen** **über** **die** **Dankschreiben** **Nr.** **78117** **und** **81421** **wird** **hierdurch** **aufgefordert**, **sich** **damit** **binnen** **3** **Monaten** **und** **längstens** **am** **15.** **April** **d.** **J.** **bei** **unserm** **Leipziger Filial** **zu** **melden**, **um** **ihre** **Recht** **daran** **zu** **beweisen**, **oder** **das** **Buch** **resp.** **die** **Interimistische** **gegen** **Belohnung** **zurückzugeben**, **widrigenfalls** **der** **Sparcassen-**
entwärtung **gemäß** **den** **Anweisungen** **der** **Inhaber** **des** **Buches** **ausgeführt** **werden**, **wie** **die** **Abhandlung** **der** **beiden** **Bücher** **gesehen** **wird.**
Leipzig, den 14. Januar 1874.

Leipziger Filial **angekauften** **Interimistischen** **über** **die** **Dankschreiben** **Nr.** **78117** **und** **81421** **wird** **hierdurch** **aufgefordert**, **sich** **damit** **binnen** **3** **Monaten** **und** **längstens** **am** **15.** **April** **d.** **J.** **bei** **unserm** **Leipziger Filial** **zu** **melden**, **um** **ihre** **Recht** **daran** **zu** **beweisen**, **oder** **das** **Buch** **resp.** **die** **Interimistische** **gegen** **Belohnung** **zurückzugeben**, **widrigenfalls** **der** **Sparcassen-**
entwärtung **gemäß** **den** **Anweisungen** **der** **Inhaber** **des** **Buches** **ausgeführt** **werden**, **wie** **die** **Abhandlung** **der** **beiden** **Bücher** **gesehen** **wird.**
Leipzig, den 14. Januar 1874.

Leipziger Filial **angekauften** **Interimistischen** **über** **die** **Dankschreiben** **Nr.** **78117** **und** **81421** **wird** **hierdurch** **aufgefordert**, **sich** **damit** **binnen** **3** **Monaten** **und** **längstens** **am** **15.** **April** **d.** **J.** **bei** **unserm** **Leipziger Filial** **zu** **melden**, **um** **ihre** **Recht** **daran** **zu** **beweisen**, **oder** **das** **Buch** **resp.** **die** **Interimistische** **gegen** **Belohnung** **zurückzugeben**, **widrigenfalls** **der** **Sparcassen-**
entwärtung **gemäß** **den** **Anweisungen** **der** **Inhaber** **des** **Buches** **ausgeführt** **werden**, **wie** **die** **Abhandlung** **der** **beiden** **Bücher** **gesehen** **wird.**
Leipzig, den 14. Januar 1874.

Holzauktion.

Mittwoch den 21. Januar d. J., von **Vormittags 9 Uhr** an, sollen im **Connewitzer** **Reviere** auf dem **Wittelwaldschlage** in **Abth. 22 of und 24**
ca. 248 Raugausen Schlagreifig
unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Reißbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: auf dem **Wittelwaldschlage** im **Forste** hinter den **Haidauer Wiesen** am **Pincenwege** bei **Connewitz**.
Leipzig, den 8. Januar 1874. **Des Rathes Forst-Deputation.**

Holz-Auktion.

Montag den 26. Januar d. J. von **Vormittags 9 Uhr** an sollen im **Connewitzer** **Reviere** auf dem **Wittelwaldschlagen** in **Abth. 22 of und 24**
ca. 100 Stck hiesige Knäppel, und
3450 hiesige Reifstäbe, **8 Raum-Cubikmeter eichene Knuffel**, sowie **124 eichene**, **40 weihdchene**, **24 röhlerne**, **2 erlene**, **26 (rubene und 4 asperne Raum-Cubikmeter Brennholz**
unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Reißbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: auf dem **Wittelwaldschlage** im **Forste** hinter den am **Pincenwege** bei **Connewitz** gelegenen **Haidauer Wiesen**.
Leipzig am 8. Januar 1874. **Des Rathes Forst-Deputation.**

Holzauktion.

Mittwoch, den 4. Februar d. J. sollen von **Vormittags 9 Uhr** an, auf dem **vier-**
jährigen **Laub- und Mittelwaldschlage** in **Abth. 31a und 32a** im **verschlossenen Holze**, **hinter** **dem** **neuen** **Schützenhause**
ca. 100 Raugausen und
100 Raugausen
unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Reißbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: auf dem **Laubschlage** in **Abth. 31a** hinter dem **neuen Schützenhause**.
Leipzig, am 12. Januar 1874. **Des Rathes Forst-Deputation.**

Höhere Bürgerschule für Mädchen.

Thomasstraße 21/22.
Die **Anmeldung** **neuer** **Schülerinnen** **für** **das** **Schuljahr** **1874/75** **erbitte** **ich** **mir**
Montag und Dienstag den 19. und 20. Januar
von **10-12 Uhr** **Morgens** **oder** **Donnerstag** **und** **Freitag** **den** **22. und 23. Januar** **von** **3-4 Uhr** **Nachmittags.**
Dr. W. Nöldke.

Dritte Bürgerschule.

Die **Anmeldungen** **der** **bevorstehende** **Ostern** **in** **die** **III. Bürgerschule** **aufzunehmenden** **Kinder** **erbitte** **ich** **mir** **nächste** **Woche**, **den** **19.-24. Januar**, **in** **den** **Nachmittagsstunden** **3-5 Uhr.** **Bei-**
zubringen **sind** **Lauf- und** **Impfchein.**
Director **Dr. Kramhorn.**

Vierte Bürgerschule.

Die **Anmeldungen** **neuer** **Böhlige** **für** **Ostern** **erbitte** **ich** **mir**
Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag den 19.-22. Januar,
Nachmittags 2-4 Uhr.
Für **dieserjehigen** **Kinder**, **welche** **noch** **keine** **Schule** **besucht** **haben**, **sind** **ein** **gebührenloses** **und** **wenn** **möglich** **ein** **Impfchein** **beizubringen.**
Dr. Frische.

Fünfte Bürgerschule.

Die **Anmeldungen** **zur** **Aufnahme** **neuer** **Böhlige** **für** **nächste** **Ostern** **erbitte** **ich** **mir** **Montag,**
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, den 19 bis 22. Januar, Nachmittags **von** **2-4 Uhr.**
Für **Kanflinger** **ist** **Geburts- und** **Impfchein** **beizubringen.**
Dr. Rühr, Dir.

Leipziger Filial **angekauften** **Interimistischen** **über** **die** **Dankschreiben** **Nr.** **78117** **und** **81421** **wird** **hierdurch** **aufgefordert**, **sich** **damit** **binnen** **3** **Monaten** **und** **längstens** **am** **15.** **April** **d.** **J.** **bei** **unserm** **Leipziger Filial** **zu** **melden**, **um** **ihre** **Recht** **daran** **zu** **beweisen**, **oder** **das** **Buch** **resp.** **die** **Interimistische** **gegen** **Belohnung** **zurückzugeben**, **widrigenfalls** **der** **Sparcassen-**
entwärtung **gemäß** **den** **Anweisungen** **der** **Inhaber** **des** **Buches** **ausgeführt** **werden**, **wie** **die** **Abhandlung** **der** **beiden** **Bücher** **gesehen** **wird.**
Leipzig, den 14. Januar 1874.

Leipziger Filial **angekauften** **Interimistischen** **über** **die** **Dankschreiben** **Nr.** **78117** **und** **81421** **wird** **hierdurch** **aufgefordert**, **sich** **damit** **binnen** **3** **Monaten** **und** **längstens** **am** **15.** **April** **d.** **J.** **bei** **unserm** **Leipziger Filial** **zu** **melden**, **um** **ihre** **Recht** **daran** **zu** **beweisen**, **oder** **das** **Buch** **resp.** **die** **Interimistische** **gegen** **Belohnung** **zurückzugeben**, **widrigenfalls** **der** **Sparcassen-**
entwärtung **gemäß** **den** **Anweisungen** **der** **Inhaber** **des** **Buches** **ausgeführt** **werden**, **wie** **die** **Abhandlung** **der** **beiden** **Bücher** **gesehen** **wird.**
Leipzig, den 14. Januar 1874.

Zwölftes Gewandhaus-Concert.

Leipzig, 16. Jan. Das **zwölfte** **Abonnement-**
Concert **war** **dazu** **anberufen**, **und** **mit** **zwei** **Re-**
vitäten **für** **Orchester** **bekannt** **zu** **machen:** **einer** **Symphonie** **von** **Ferdinand** **Brennung** **und** **einem** **Intermezzo** **(„Ein Traumbild“)** **von** **Hein-**
rich **Stiehl.** **Der** **heutzutage** **Symphonien** **schreibt**, **weil** **was** **er** **thut.** **Er** **weiß**, **daß** **man** **dann** **den** **höchsten** **Nachhalt** **an** **sein** **Werk** **legt**, **weil** **daß** **sein** **Verleger** **ihm** **keine** **Arbeit** **belohnt**, **weil** **aber** **auch**, **daß** **auf** **diesem** **Wege** **einen** **glän-**
zenden **Nachhalt** **zu** **ernten** **möglich** **ist.** **Dies** **Alles** **hat** **der** **Componist** **der** **gefrigen** **Symphonie** **jedenfalls** **auch** **gewußt**, **und** **was** **er** **geschrieben**, **zeugt** **von** **vielein** **klassischer** **Gewissen.** **Nicht** **leichtsinnig** **hat** **er** **das** **Bewußtsein** **dem** **Ersten** **in**

Leipziger Filial **angekauften** **Interimistischen** **über** **die** **Dankschreiben** **Nr.** **78117** **und** **81421** **wird** **hierdurch** **aufgefordert**, **sich** **damit** **binnen** **3** **Monaten** **und** **längstens** **am** **15.** **April** **d.** **J.** **bei** **unserm** **Leipziger Filial** **zu** **melden**, **um** **ihre** **Recht** **daran** **zu** **beweisen**, **oder** **das** **Buch** **resp.** **die** **Interimistische** **gegen** **Belohnung** **zurückzugeben**, **widrigenfalls** **der** **Sparcassen-**
entwärtung **gemäß** **den** **Anweisungen** **der** **Inhaber** **des** **Buches** **ausgeführt** **werden**, **wie** **die** **Abhandlung** **der** **beiden** **Bücher** **gesehen** **wird.**
Leipzig, den 14. Januar 1874.

Leipziger Filial **angekauften** **Interimistischen** **über** **die** **Dankschreiben** **Nr.** **78117** **und** **81421** **wird** **hierdurch** **aufgefordert**, **sich** **damit** **binnen** **3** **Monaten** **und** **längstens** **am** **15.** **April** **d.** **J.** **bei** **unserm** **Leipziger Filial** **zu** **melden**, **um** **ihre** **Recht** **daran** **zu** **beweisen**, **oder** **das** **Buch** **resp.** **die** **Interimistische** **gegen** **Belohnung** **zurückzugeben**, **widrigenfalls** **der** **Sparcassen-**
entwärtung **gemäß** **den** **Anweisungen** **der** **Inhaber** **des** **Buches** **ausgeführt** **werden**, **wie** **die** **Abhandlung** **der** **beiden** **Bücher** **gesehen** **wird.**
Leipzig, den 14. Januar 1874.

Landtag.

Straden, 15. Januar. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde das Decret herab, welches den Bau und die Erweiterung der Schullehrer-Seminare in Pirna, Pöbau, Bismarck, Döbeln, Schneeburg, Grimma, Friedrichstadt-Dresden und Borna betrifft.

Die allgemeine Debatte wurde vom Abg. Prof. Richter eröffnet, der sein Bedauern darüber ausdrückt, daß in der neuen Seminarordnung nicht die Volkswirtschaftslehre Aufnahme gefunden habe. Gerade diese Wissenschaft verdiene in das Volk getragen zu werden.

Abg. Biedermann trat den Bemerkungen des Staatsministers entgegen, als ob die elementare Volkswirtschaftslehre, welche sich mit den Grundbegriffen dieser Wissenschaft befaßt, zu schwierig sei, um in den Seminaren mit Erfolg betrieben zu werden.

Abg. Prof. Richter erklärte, daß ihn die Darlegungen des Ministers in seiner Anschauung nicht wandeln gemacht. Abg. Jahnaur bemängelte den Umstand, daß die Directoratsanordnungen zu viel Raum in den Seminargebäuden beanspruchten.

Abg. Panitz stellte sich in der von den Abg. Richter und Biedermann angeregten Frage auf die Seite des Ministers und bemerkte, daß in der neuen Seminarordnung ganz der richtige Weg zur Lehrerbildung eingeschlagen worden.

Bei der Abstimmung wurden je 100,000 Thlr. für Pirna und Pöbau, 10,000 Thlr. für Bismarck, 53,000 Thlr. für Döbeln, 38,500 Thlr. für Schneeburg, 42,000 Thlr. für Grimma, 10,600 Thlr. für Friedrichstadt-Dresden und 6800 Thlr. für Borna bewilligt.

Die halbmündliche Provinzial-Correspondenz bespricht nun gleichfalls die neue Pappwahl-Bulle. Sie sagt u. A.: Nachdem durch die Beschlässe des vatikanischen Concils dem Papsie in allen Dingen des Glaubens und der Sitte der Charakter der Unverletzlichkeit und dadurch, im Widerspruch mit den alten Sagen und Ueberlieferungen der katholischen Kirche, die Benutzung beschränkt worden, auf einem durch keinerlei Schranken begrenzten Gebiete für alle aus seinem persönlichen Ermessen hervorzuhebenden Entscheidungen unbedingten Gehorsam zu verlangen, nachdem die vatikanische Kirche in eine Verfassung gebracht war, welche nicht bloss jede Regierung von Gewissensfreiheit im Reine erkläre, sondern auch dahin führen mußte, die gesammte Geselligkeit zu

blinden Werkzeugen der römischen Herrschelüste zu machen und in schroffen Gegensatz zu den Ordnungen des Staates zu stellen, lag es nahe, daß die Jesuiten-Partei darauf Bedacht nahm, die gewonnenen Machtmittel auch über die Lebensdauer des gegenwärtigen Pappes hinaus festzubalten. Sie müßte ja auf den Bestand ihres Wertes und auf die Dauer ihrer Herrschaft verzichten, wenn aus regelrechter Wahl ein Papp von milder und verhältnißmäßiger Bestimmung hervorginge, der sich entlichlichen Wänte, zu der Abkehr von den alten Gesetzen der katholischen Kirche zurückzuführen und die Herstellung eines friedlichen Verhältnisses mit den weltlichen Mächten anzubahnen. Es leuchtet ein, daß eine so wichtige Neuerung in der vatikanischen Kirche nicht ohne tiefgreifende Folgen bleiben kann. Schon jetzt ist der erste Eindruck erkennbar, den die Wahlregel auf die öffentliche Meinung wie auf die Regierungen gemacht hat. Gerade seitdem durch das vatikanische Concil die Autorität des Pappes bis zu unbedingter Machtvollkommenheit erweitert und jede Schranke derselben im Bereiche seiner Kirche hinweggeräumt worden ist, hat die Persönlichkeit des mit solcher Gewalt ausgestatteten Kirchenfürsten eine wesentlich erhöhte Bedeutung gewonnen. Um so weniger kann es den Staaten, deren zahlreiche Mitglieder der katholischen Kirche angehören, gleichgültig sein, wenn bei der Pappwahl die althergebrachten Formen wegsallen, in denen gewisse Bürgschaften für ein besonnenes Verhalten der Wahlberechtigten und für eine billige Rücksichtnahme auf das Einvernehmen mit den weltlichen Mächten geboten waren, und wenn an die Stelle des üblichen Verfahrens Anordnungen treten, welche den Führern eines Staats- und volkreichen Priestertums das Recht in die Hand geben, die entscheidenden der römische Papp die Schlussfolgerungen aus dem Charakter seiner Unfehlbarkeit zieht und je rücksichtsloser er alle Einrichtungen durchbricht, welche zur Anknüpfung eines friedlichen Verhältnisses zu den weltlichen Mächten dienen konnten, um so ernster tritt an die letzteren die Mahnung heran, nachdrücklich für die Rechte des Staates und für die Gewissensfreiheit der Staatsbürger einzustehen. Namentlich ist der Politik Pressens und Deutschlands klar die Aufgabe vorgezeichnet, festen Fußes auf der betretenen Bahn zur Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche vorzuschreiten, um die Lebensentwidelung der deutschen Nation gegen Zuechtung und Bevormundung von geistlicher Seite sicher zu stellen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bespricht das Verhältniß Deutschlands zu Frankreich. Sie hält dasselbe für abhängig davon, wie die französische Regierung sich zum Ultramontanismus stellt. Wenn sich Frankreich seine Unabhängigkeit von der Priesterpartei behauptet, so wird der Friede mit Deutschland an Aussicht gewinnen; derselbe verliert an Aussicht nur dadurch, daß die französische Politik weltlichen Zwecken des Pappes sich dienstbar macht. Eine Divergenz rein französischer und deutscher politischer Interessen sei nicht vorhanden.

Nach zuverlässiger Mittheilung stellt sich gegenwärtig das factische Sachverhältniß in der deutschen Armee dahin, daß zwei Drittel der Mannschaft des dritten Jahrgangs bei jeder Compagnie der Infanterie und Jagartillerte mit Ablauf des zweiten Dienstjahres zur Disposition beurlaubt werden. Es stellt sich dies um ein Drittel höher, als im vorigen Jahr officiell zu gegeben worden war, und würde, da sich daneben die Bataillonsstärke noch nach dem 1872 normirten Etat berechnet, der factische Bestand der einzelnen Jahresaufhebung um den gleichen, so früher entlassenen Mannschaftebetrag höher berechnet werden müssen. Zugleich findet die Einstellung der ausgebildeten oder beurlaubten Mannschaften, aber nicht unmittelbar Mitte September, oder mit dem Anfang October, sondern erst Mitte November statt, so daß also die Gesamtmanntstärke von zwei Dritteln der Infanterie und Jagartillerte thatsächlich nur noch 22 bis 22 1/2 Monat umfaßt und daß sich demnach für diesen Theil der Dienstpflichtigen die zweijährige active Dienstzeit bereits überholt findet. Der Anlaß hierzu beruht jedenfalls darin, daß so zwischen der durch das neue französische Wehrgesetz zu je 150,000 Mann festgestellten französischen Jahresaufhebung und der um mehr als 40,000 Mann geringer bemessenen jährlichen deutschen Recrutierung ein Ausgleich bewirkt werden soll, was auch ungefähr zutreffen würde. Ob das jetzige Verfahren für die Dauer festgehalten werden wird, oder nur als vorübergehend zu betrachten ist, erhellt noch nicht, es dürfte wahrscheinlich davon abhängig sein, ob Frankreich sich in der Lage befindet wird, bei der durch das neue französische Wehrgesetz normirten Jahresaufhebung zu verharren.

Die Republik San Marino hat, wie die „Italien“ schreibt, dem Kaiser Wilhelm und dem Kronprinzen das Großkreuz des San-Marino-Ordens geschickt und dabei den Wunsch ausgesprochen, einen diplomatischen Agenten beim Deutschen Reich ernennen zu dürfen. Der Fürst Bismarck soll daraus erwidert haben, daß er auf diesen Vorschlag ganz gern eingehen will, nur dürfte der Agent der Republik kein deutscher Untertan sein.

Ein Leitartikel der „Magdeb. Ztg.“ wüßte den Berlinern den Kopf gebriert wegen ihrer Faulheit bei den letzten Reichstagswahlen. Es heißt da u. A.: Ein wahrhaft unerhörtes Schauspiel politischer Trägheit und Gleichgültigkeit hat diesmal Berlin gegeben, die Reichshauptstadt; Das gericht weder Berlin zum Ruhm, noch den von ihm erwählten Abgeordneten zur Erhöhung ihrer Autorität. Man könnte sich wohl fragen, wen vertritt denn eigentlich ein Abgeordneter, der von der Berliner Wahlcommission als gewählt proclamirt ist? und kommt dabei zu dem Resultat, daß ein solcher mehr der Gleichgültigkeit als dem Vertrauen seiner Mitbürger sein Mandat verdankt. Eine solche Indifferenz hat sich in der Hauptstadt gezeigt, daß die Mehrzahl der Berliner erst durch die Telegramme auswärtiger Blätter den Ausfall ihrer eigenen Wahlen erfuhr. Was aber den letzten Berliner Wahlbezirk betrifft, so war man Tage lang in Berlin selbst darüber im Zweifel, ob ein definitives Resultat zu Stande gekommen sei, oder ob eine Stichwahl zwischen Schulze-Delisch und einem Kassianerhauptling stattfinden müsse. Wäre dies Vorkommniß nicht so tief traurig, dieser Wahlbezirk, der Tage lang incognito blieb, hätte etwas Urfomisches. Wenn wir nicht irren, haben wir vor einiger Zeit wiederholt Ausfahrungen gelesen, wie Berlin eine größere Anzahl von Söhnen im Reichstage zugetheilt erhalten müßte; dieses Verlangen erhält durch die letzten Vorkommnisse eine sehr charakteristische Illustration. Wir würden uns in dem vorliegenden Falle mit aller Reserve ausdrücken, aber ganz Deutschland wird Berlin verantwortlich machen für den Einbruch, welchen diese Wahlhände im Auslande hervorgerufen müssen, wo man geneigt ist, das Reich mit seiner Hauptstadt zu identificiren. In einer Zeit, wo Deutschland einem Nachbar gegenübersteht, der den Augenblick zum Machkrieg abpaßt, in der Zeit gewaltiger innerer Konflikte, läßt die Berliner Bevölkerung es zur Stichwahl mit einem Communalorden kommen! So sagt diese Stadt ihre Verantwortlichkeit auf und so weit hat sie das Wort vergessen: honneur oblige.

Im preussischen Abgeordnetenhause bildete am Donnerstag die dritte Beratung des Eidlichegesetzes den ersten Punkt der Tagesordnung. Nach einer fünfminütigen Debatte wurden die §§. 1—4 angenommen. Der Antrag Sander's: „Geistlichen Religionsdienern darf das Ständeamt nicht übertragen werden,“ ward in namentlicher Abstimmung mit 198 gegen 169 Stimmen abgelehnt. Ebenso der Antrag Windthorst's (Kreppen), welcher in der durch den früheren §. 6 der Regierungsvorlage bedingungsweise zugelassenen Weise das Ständeamt auch Geistlichen übertragen wissen will. Der Solz'sche Antrag, nach welchem die Ständesbeamten auf Vorschlag des Kreisaußschusses, beziehungsweise des Oberpräsidenten von den Gemeinden zu entsenden sind, wurde angenommen.

In dem fürstbischöflichen Palais zu Breslau ist am Donnerstag, wie die „Breslauer Zeitung“ meldet, die Aufnahme eines Inventars vorgenommen worden, nachdem der fürstbischöfliche Bezugs der gegen ihn erkannten Geldstrafen verweigert hat.

Im Großen Rathe des Cantons Bern hat der Regierungspräsident Bericht über das Vorgehen der Regierung erstattet. Derselbe wies nach, wie die Regierung von den ultramontanen renitenten Priestern und deren Anhang Schritt für Schritt zu ihren Maßregeln gezwungen wurde. Die Regierung sei in der Lage gewesen, dem einstimmigen Rufe aus dem katholischen Jura, daselbst die Ruhe und Ordnung und den confessionellen Frieden wieder herzustellen, Folge zu geben. Auf den heutigen Tag herrsche nur eine Meinung im Jura und das sei die, daß der Friede nicht eher hergestellt werde, als bis mit den römischen Priestern so oder so ausgeräumt werde. Er stellte Namens der Regierung den Antrag, der Große Rath wüßte die von der Regierung getroffenen militairischen Maßnahmen gutzuheißen und ihr neue unbeschränkte Vollmacht zu weiteren militairischen und zu denjenigen Maßnahmen ertheilen, welche ihr zur Aufrechterhaltung des confessionellen Friedens rothwendig erscheinen. Es hat denn auch der Große Rath soden mit 156 gegen 5 Stimmen die Haltung der Regierung gebilligt und mit 143 gegen 7 Stimmen derselben Vollmacht zu weiteren Maßnahmen ertheilt.

Die „Nuova Arena“ theilt mit, daß der heilige Vater, der sehr abergläubisch ist und sehr viel auf Heiligkeit und Prophezeiungen giebt, einen in Turin bekannten Heiliger Namens Bosco nach Rom hat kommen lassen, um von Denselben persönlich sein Prognostikon zu hören. — Sämmtliche katholische Vereine Italiens haben dem heiligen Vater am 7. d. als Peterspennig die Summe von 200,000 Lire überreichen lassen.

Die Eroberung von Carthagena trägt für die spanische Regierung bereits ihre trefflichen Früchte. Ein Theil der Belagerungstruppen ist

auf dem Wege zum Kampfe gegen die Carlisten. Zuerst soll die Provinz Valencia von letzteren geläubert werden, wo diese trotz der ihnen kürzlich von der Brigade Weyler zugesügten Niederlage noch manchen Unfug treiben. Nach Valencia wird Kragonien und dann Catalonien an die Reihe kommen. Der Fall von Carthagena wird berart auch für die Carlisten so schlimm wie eine verlorene Schlacht. So erntet Serano mit leichter Mühe, was Castelar sorgenvoll und umgeben von Schwierigkeit aller Art geerntet hat. Der Fall Carthagena's war übrigens schon durch die am 11. d. geschene Einnahme des Forts Atalaya gegeben. In diesem Tage stellte sich dem General Lopez Dominguez, Befehlshaber der Belagerungstruppen, eine Deputation von Mitgliedern der Gesellschaft vom Senor Kreuz und drei Officieren der Garnison von Carthagena vor und überreichte ein Schreiben des Präsidenten der Rebelleregierung, welches die Bitte um Einstellung der Feindseligkeiten und Entsendung eines gemeinschaftlichen Ausschusses zur Verhandlung über die Bedingungen der Uebergabe enthielt. Der General verwarf den Vorschlag und forderte unbedingte Uebergabe bis zum nächsten Mittag. Doch fügte er hinzu, daß alle Diejenigen, welche sich mit ihren Waffen stellen würden, Verzeihung erhalten sollten, mit Ausnahme der Mitglieder der Junta und Solcher, die sich eines gemeinen Verbrechens schuldig gemacht, welche letztere den gewöhnlichen Berichten zu überlassen seien. Die befreiten Sträflinge würden überdies ihre Strafzeit voll zu verbüßen haben und Reuterer, welche der Armee angehört, dem Kriegsminister übergeben werden. Die Junta scheint auf diese Bedingungen nicht eingegangen zu sein. Galvez machte noch einen fruchtlosen Versuch, das Fort Atalaya zurückzuerobern. Bald aber nahmen die Regierungstruppen noch ein weiteres Fort, wie die Rebellen natürlich behaupten, durch Verrath des Commandanten desselben, und das Schiff Carthagena's war besetzt. Die Flotte hat auch diesmal wieder nur sehr geringe Vorbeere geerntet. Man hört nur von einem einzigen Rebellen-Schiff, der Fregatte „Carro“, welches genommen wurde; den anderen ist es aller Wahrscheinlichkeit nach gelungen, sich ebenso wie die „Numancia“ davon zu machen. Wie dem indess auch sein mag — Carthagena, welches so lange die Höhle verberlichen Gestaltens gewesen, ist jetzt wieder sich selbst und dem Lande zurückgegeben, und gar viele bedrängte Herzen der Stadtbewohner werden mit Jubel die einmarschirenden Truppen begrüßt haben. Die Hauptschuldigen haben sich allerdings, wie gewöhnlich in ähnlichen Fällen, in Sicherheit gebracht. Die Reste der Commune von Carthagena befinden sich jetzt in den Händen der Behörden des Marquis Mac Mahon, Spanien aber wird wohl darüber ohne Sorge sein können, daß die Herren Galvez, Contreras und Genossen so bald nicht zum zweiten Male die rothe Fahne auf der iberischen Halbinsel entfalten werden.

Die spanische Regierung gibt officiell bekannt, daß der Aufstand in Barcelona von nur geringer Bedeutung und die darüber durch französische Zeitungen gebrachten Berichte stark übertrieben gewesen seien. Allerdings habe man in einzelnen Vorstädten Barricaden gebaut. Aber die Artillerie hätte dieselben, ohne ernstlichen Widerstand zu finden, zusammengeschossen, und die Ordnung sei ohne große Mühe wieder hergestellt worden.

Die Fregatte „Numancia“ und die Galeerensträflinge, welche auf derselben aus Carthagena entlassen sind, sollen, dem Vernehmen nach, an die spanischen Behörden ausgeliefert werden. Die übrigen Flüchtlinge sollen in Algerien internirt werden.

Zur Statistik der Leipziger Speiseanstalten.

Leipzig, 16. Januar. Heute feiert die Städtische Speiseanstalt ihr 25 jähriges Bestehen. Ein Jubelbericht von Julius Dödel liegt vor, aus dem u. A. hervorgeht, daß der derzeitige Vorstand seine ältesten Mitglieder: Stadtrath Dr. Bollsack, Wauermeister Siegel, Ladner Julius Müller, Zimmermeister Schwabe und Kaufmann Ph. Ksmus zu Ehrenmitgliedern ernannt hat.

Eminent ist, was die Anstalt vom 16. Jan. 1846 bis 31. December 1873 geleistet hat.

Es wurden in dieser Zeit nahezu 4 1/2 Mill. Portionen vertheilt. Das heißt, die Anstalt hat in diesem Vierteljahrhundert ihrer Thätigkeit so viel Portionen geliefert, daß die gesammten Einwohner Sachsens, Elb- und Polbringens und Hamburgs davon per Kopf eine Maßzeit erhalten konnten (Zählung von 1871).

Es wurden nämlich 4,438,063 Portionen hergestellt, zu denen u. A. beinahe eine halbe Million Pfund Fleisch verwendet wurden (468,483 Pfd.), im letzten Jahre allein 435,716 Portionen, 426,225, 1871: 342,411 Portionen (letzterer entspricht ungefähre der Einwohnerzahl von Hamburg).

Dort kommen auf den interessanten Bericht zurück.

0. sic. 37. ch starke eanz und er aber alleblig en. rlin. eur, besorgt. er, rik, 307. Reichsstrasse 10sol 19. n.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 16. Januar. Se. Maj. der König haben dem Haren Dr. Friedr. August Schütz in Leipzig das Ritterkreuz vom Albrechtsorden zu verleihen geruht.

Leipzig, 16. Januar. Der am gestrigen Abend im Schützenhaus abgehaltene große Maskenball war, wie zu erwarten stand, vom Publicum sehr stark besucht. Die Menschenmenge, unter welcher namentlich viele recht geschmackvolle und glänzende weibliche Masken zu bemerken waren, drängte sich an einzelnen Stellen vermehren, da die Circulation fast zur Unmöglichkeit wurde. Den größten Anziehungspunkt bildete der zu einem Festgarten der überaus prächtigen Art umgeschaffene Saal im Erdgeschoss. Es waren hier durch originelle Illuminations-Einrichtungen eine wahrliche Grotte, welche die sehr nützliche Abkühlung der Temperatur bewirkte, durch einen prächtig reflectirenden holo-phen Spiegel, durch eine Fontaine und andere dergleichen Dinge in der That ganz hervor- ragende Wirkung erzielt. In allen Ecken herrschte ungezwungene Heiterkeit, welche sich von uner- läubten Ausschreitungen fernhielt. Im großen Saal wurde bis zum Tagesanbruch nach Wohl- lichkeit getanzt und die allermeisten der Anwe- sende sind wohl voll befriedigt von dem Mas- kenfest von dannen gegangen. Die Verwaltung des Schützenhauses wird nicht minder befriedigt von dessen Verlauf gewesen sein, denn das Publicum hat, wie man sich bei einem Rundgang durch die Festräume leicht überzeugen konnte, den Erzeu- gnissen von Keller und Küche alle Ehre angethan.

Leipzig, 16. Januar. Die Rentiers mancher Geschäftsführer gegen die Passage der Pferde- bahnen übersteigt in der That zuweilen doch diejenige Grenze, binnen welcher Wünsche nur eine leichte Ueberschreitung der Fahrordnung erlan- gen und diese nur einer gelinden Abmahnung unterzogen werden können, während sie in der That die raffiniertste, böswilligste Beschädigung fremden Eigenthums darstellt. Die Verbedahn- gesellschaft befindet sich in den meisten Fällen noch in der unangenehmen Lage, von Schädli- gen solche Individuen absehen zu müssen, da die Leute ja in der Regel hochaltdend zuge- sehen, daß sie Nichts befürchten und ihnen also Nichts genommen werden könne. Was nicht z. B. eine Strafe von 4—6 Thalern, wenn der der Gesellschaft zugefügte Schaden oft allein das Jahr bis fünfzehnjährige übersteigt? In einem Falle, wo die Reparaturkosten einer schweren Collision mit einem Steinuhrwerk weit über 100 Thaler betragen, davon aber kein Pfennig ersetzt wurde (die Kupferbetriebsstellung des Bahn- wagens auf Wochen hinaus ganz ungerichtet), kann doch wirklich die gewöhnliche Ordnungsg- rafe unzulässigen Ausweichens das Vergehen sühnen. Diese Reparaturkosten für Beschädi- gungen belaufen sich Jahr um Jahr ein mal nach Hunderten, sondern gehen in die Tausende und bilden eine schwebende Last in den Verles- contenten der Gesellschaft. In Fällen, wie der nachstehende, möchte unbedingt das deutsche Straf- gesetzbuch maßgebend sein, welches für böswillige Beschädigungen fremden Eigenthums ganz emp- findliche Strafen androht. Der Vorfall selbst war folgender. Am Dienstag den 18. Januar bemerkte der Kaiser des Abends 5 Uhr 10 M. von Leipzig nach Göhlis fahrenden Verbedahn- wagens, daß ihm eine ganze Reihe hinter ein- ander fahrender Geschirre, jedoch nicht auf dem Bahngleis, entgegen kam. Da er die Bahn frei sah, so fuhr er nach Abgabe des Warnungs- signals ruhig an der Colonne vorüber, als plöz- lich aus derselben heraus ein mit Häusern beladener Rollwagen in unerbittlicher böswilliger Absicht dicht vor den Pferden des Bahnwagens quer über das Gleis nach dem Thüringer Bahn- hof zu und natürlich in direkter Weise in den Bahnwagen hineinraste, so daß bei dem so un- vermutheten Zusammenstoß eine große Verwir- rung entstand. Nur der Umstöß des Kaisers, welcher die Pferde schnell zur Seite nahm, war es zu danken, daß die armen Thiere nicht über den Haufen geschlagen wurden. Die herbeige- führten Beschädigungen waren nicht gering, und zwar waren Kopfstad, Schutzhüter, Deichsel, Seitenstränge defect geworden und machen erheb- liche Reparaturkosten eventuell Neuanschaffungen notwendig. Die Passagiere wurden nicht berührt. Der Kaiser wurde als der eines hiesigen Expeditionsgeschäfts ermittelt. Wir lassen im In- teresse mancher Geschirrführer folgende Blaupre- ise aus dem D. Str. G. B. folgen:

- § 303. Wer vorsätzlich und rechtswidrig eine fremde Sache beschädigt oder zerstört, wird mit Geldstrafe bis zu 300 Thlr. oder mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft. — Der Versuch ist strafbar.
§ 314. Wer vorsätzlich u. s. w. Gegenstände, welche zum öffentlichen Nutzen u. s. w. dienen, beschädi- gigt oder zerstört, wird mit Gefängnis bis zu 3 Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 500 Thlr. bestraft. Der Versuch ist strafbar.
§ 315. Wer vorsätzlich und rechtswidrig ein Ge- schäft u. s. w., ein ganzes Grundstück, eine Eisenbahn oder ein anderes Bauwerk, welche fremdes Eigenthum sind, ganz oder theilweise zerstört, wird mit Gefängnis nicht unter einem Monat bestraft. Der Versuch ist strafbar.
§ 306. Mit Geldstrafe bis zu 20 Thlr. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft:
Abf. 3. wer auf öffentlichen Wegen, Straßen oder Plätzen das Verbalahren An- dere unwillkürlich verhindert;
Abf. 9. wer auf öffentlichen Wegen, Straßen oder Plätzen Gegenstände, durch welche der Verkehr gehindert wird, aufstellt, hinstellt oder liegen läßt;
Abf. 10. wer die zur Erhaltung der Sicherheit, Bequemlichkeit, Reinlichkeit und Ruhe auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen erlassenen Polizei-Verord- nungen verstößt.

Im Königreich Sachsen haben nach dem Dritten Jahresbericht des Landes-Medical-Collegiums über das Medicinalwesen im Königreich Sachsen auf das Jahr 1869 (Dresden, in Commission bei E. Heinrich) im genannten Jahre 72,718 Einwohner, fast ebensoviel wie im Jahre vorher (73,424). Von der Bevölkerungsziffer bildet die der Gestorbenen 29, pro Mille; von 10,000 Lebenden starben 297. Geboren wurden im genannten Jahre auf 10,000 Lebende 424 (1868: 421). Die Dichtigkeit der Bevölkerung auf dem Lande betriefft für das Königreich Sachsen be- sonders eine Annahme von der Regel, daß die Sterblichkeit der Bevölkerung auf dem platten Lande und in den kleineren Städten geringer als in den großen Städten, und die Tabellen für das Jahr 1869 bestätigen jene Annahme wieder. Unter den 20 Städten Sachsens mit mehr als 8000 Einwohnern haben die ungünstigsten Sterb- lichkeitsverhältnisse: Grimmitzschau 341 (von 10,000 Lebenden), Frankenberg 349, Meerane 363 und Merdan 373. Dagegen weisen unter den Sterblichkeitsziffern der 122 Amtsbezirke, mit Ausschluß jener Städte, die folgenden 21: Brand 369, Burgstädt 379, Colditz 373, Geringswalde 385, Augustsburg 347, Chemnitz 343, Limbach 362, Döberitz 344, Hainichen 393, Schwarzen- berg 355, Wildenfels 344, Zwickau 365, Annab- berg 358, Scheibenberg 344, Auerbach 366, Treuen 351, Hohenstein-Ernstthal 346, Pöhlitz 409, Bernsdorf 356, Osttritz 376 und Zittau 340, dieselben ungünstigen und noch ungünstigere Sterblichkeitsverhältnisse auf. Die geringste Sterblichkeit unter den größeren Städten haben Reichenbach 236, Plauen 245, Leipzig 254 und Bautzen 254 gehabt. Unter den 122 Amts- bezirken finden sich nur 6: Großhain 229, Stricheln 228, Wartenaichen 207, Kamenz 201, Königbrunn 224, und Pulsnitz 202, welche sich hinsichtlich der Sterblichkeit noch günstiger gestellt sind als Reichenbach. Was die Geburten anbe- trifft, so hat deren von den Städten von mehr als 10,000 Einwohnern Meerane die meisten: 593 auf 10,000 Lebende aufzuweisen. Von den Amtsbezirken hatte nur einer, Zwickau 597, eine noch höhere Ziffer erreicht. Die wenigsten Ge- burten in den größeren Städten haben in Bamberg stattgefunden, 297 auf 10,000 Lebende. In den Amtsbezirken ist 299 (Stolpen) die niedrigste Geburtsziffer.

Wie oft hört man noch im Volksmunde Dresdens, daß der stille Schooß des Großen Gartens manchen Schatz aus der Zeit des Napoleonischen Krieges bergen müsse! Wir Wenigen zu dieser Meinung eine interessante Geschichte mittheilen, die seit lange und noch jetzt spielt. Als die französischen Truppen Napoleons 1813 aus dem Großen Garten, in welchem damals mehrere Schätze aufbewahrt worden waren, hinausgedrängt wurden, begrub ein Officier und fünf Soldaten eine Kiste von gewis- sam ansehnlichem Inhalt. In welcher Hay magte diese Verharrung vor sich gehen und um den Haß künftig wieder finden zu können, schlug der Officier in einen daneben stehenden Baumstamm einen Pfahl. Nach Beendigung des Krieges lehrte von jener Gruppe Soldaten nur ein Ein- ziger nach Dresden zurück, die Anderen waren inzwischen entweder gefallen oder doch verstorben. Das Erste, was der Mann nun that, war, daß er hinaus nach dem Großen Garten ging und den Baum mit dem als Erkennungszeichen dienenden Pfahle suchte. Alles war jedoch anders geworden; die Schätze waren inzwischen gefallen, neue Anlagen hatte man geschaffen, und der ständige Einbruch, den er damals bei der von drohenden Gefahren unartigen Vergrabung von der Um- gebung empfangen, war ihm jetzt sein Fluch geworden. Er fand den Baum nicht wieder, ließ sich aber dadurch nicht abschrecken und suchte volle dreißig Jahre lang immer und immer wieder. Bieleicht hat mancher unserer Leser den alten Herrn oft gesehen, der die Dämme mit tiefem Ernste betrachtete, sie förmlich be- schlooperete, vielleicht hat Mancher über ihn ge- lächelt. Doch ging das Geheimniß nicht mit ihm zu Grabe. Einem Neffen theilte er sich mit und dieser legte das Suchen nach des Onkels Tode fort und mit mehr Glück als dieser. Im vorigen Sommer — wer malt sein Erschauern — fand er einen Baum, der den Pfahl, wie er ihn vom Onkel beschreiben gehört, trägt. Was aber nun thun? Er darf doch nicht allein dieser Gold- und Silberader nachgraben. Also — er wendet sich mit einer Immediateingabe an den König, erzählt die ganze Geschichte und bittet um Nach- grabung. Weil man bei der großen Menge glaubwürdiger Detailangaben dem Könige doch zu trauen anfängt, nimmt das Finanzministerium die Sache in die Hände und hat kürzlich an der bezeichneten Stelle mit gewöhnlichen Spaten graben lassen, aber — soviel wir hören — un- weder nicht tief genug, oder nicht ganz an der richtigen Stelle. Zur Zeit ist die verscharrte Kriegscaffe noch nicht gefunden und aufgefunden. Das Riveau des Bodens wird sich seit damals allerdings bedeutend erhöht haben. Rückwärts wird man das Ministerium Bergleute mit berg- männischen Bohrinstrumenten kommen lassen und die Nachgrabungen mit aller Energie vor- nehmen. (Dr. K.)

In Dresden ist der Sanitäts-Rath Dr. Hirschel in der Nacht vom 14. zum 15. D. M. nach kurzem, aber schwerem Leiden ver- storben. Der Verewigte, welcher ein Alter von 60 Jahren erreichte, genoss als Arzt großes Ver- trauen, so daß er sich einer sehr ausgedehnten Praxis erfreute; und auch als medicischer Schriftsteller vorzugsweise auf dem Gebiete der Homöopathie, hatte er sich einen bedeutenden Ruf erworben. Von seinen zahlreichen literari- schen Arbeiten sei hier nur das „Lehrbuch der Homöopathie“ und „der homöopathische Arznei- mittel“, der jüngst in 7. Auflage erschien, er- wähnt, auch eine in Leipzig erscheinende homo- pathische Zeitschrift wurde von dem Verstorbenen redigirt.

Leipzig, 16. Januar. Im 28. sächsischen Wahlkreis, welcher Plauen und das ganze obere Vogtland umfaßt, ist bekanntlich eine Stich- wahl zwischen dem Landtagsabgeordneten Advocat Krause in Dresden und dem Rittergutsbesitzer Seiler in Neuenhain vorzunehmen. Die Ver- nehmen, daß die liberalen Wahlcomités bereits wieder in reger Thätigkeit sind, um ihrem Can- didaten zum Siege zu verhelfen, und es ist auch dringend zu wünschen, daß der bedenkliche Ausfall der Wahlen im Königreich Sachsen nicht noch durch die Wahl eines Mannes vermehrt werde, der, wie Seiler gethan, in öffentlicher Versamm- lung erklärt hat, daß im Reichstag ultramontane und socialdemokratische Fragen nur eine neben- sächliche Rolle zu spielen hätten. Wir ermahnen demnach, daß es sich auch einen zweiten Bestreter in den Reichstag wählt, dessen Reichstags- anseher allen Zweifel löst. In dem „Vogtländ. Anzeiger“ wird gegenwärtig ein Dresdener Lehrer, welche gegen die Wahl Krause's aus rein egoisti- schem Interesse agitirten, gehörig heimgeleitet. Die von dem Dresdener Schutzbund für Seiler ausgegangene Warnung, Krause zu wählen, wird durch richtig als „Annäherung“ und „Ueberhebung“ bezeichnet und es ist dann weiter gesagt: „Die Wähler des 28. Wahlkreises beschließen der „Be- lehrung“ seitens der Dresdener Lehrerschaft nicht, sie wissen ohne letztere, um was es sich bei gegenwärtiger Wahl handelt, und meinen, daß es sich nicht ziemt, wenn Volksschullehrer, die doch eine besondere politische Partei nicht bilden und die dem ganzen Volke angehören, zu politi- schen Wahlagitatorien die Hand bieten.“

Vandeville-Theater.

Leipzig, 15. Januar. Das am Kroll'schen Theater in Berlin glänzende Repertoirestück „Die schöne Sündlerin“ ist nunmehr auch nach Leipzig translocirt worden und am Montag Abend zum ersten Male am Vandeville- Theater in Scene gegangen. Die Positivitäten Ghrill und Jacobson haben mit dieser Rolle in Berlin einen recht glücklichen Erfolg errungen, der seinen Ursprung hauptsächlich wohl darin hat, daß das Stück mit einer Menge guter und schlechter Localherze ausgestattet ist. Stellen wir uns „Die schöne Sündlerin“ mit „Comte de Solene“ oder gar mit „Lucinde“ zusammen, so tragen letztere beide entzündliche die Palme des Sieges davon. Denn ganz abgesehen davon, daß (was Manchem sehr recht) die Fosse selbst nur etwa eine fünfzehntägige Dauer in Anspruch nimmt, und daß nur durch die musi- kalische Ausstattung, die Zwischenactmusik mit eingerechnet, ein Zeitraum von zwei Stunden erreicht wird, so bricht der Schluß doch so un- plözlich herein, daß das Auditorium geradezu überrollt wird. Nur eines zeichnet das Stück vor den andern beiden Schöpfungen aus: es ist Handlung darin. Was die Leistungen der Mitwirkenden anlangt, so gehört vor Allem Herrn Dreßler als Werner und Frau Köhde als Frau Werner die vollste Anerkennung. Nachdem wir Herrn Heinecke als den in dem Studium der Astronomie alles Andere und selbst sein weites Ich vergessenden Prof. Dietrich, ferner die Herren Sussa (Baron von Wülungen), Richter (v. Gräbenitz), Schwarz (Schlichter Lehmann), Jermisch (Banquier Loh), sowie die Damen Fräul. Pause (Frau Prof. Dietrich), Fräul. Stitzel und Frau J. (Schaupielerin und Tänzerin), Fräul. J. (Jensen) und Fräul. Hain (Frau und Fräul. v. Gräbenitz) und Frau Dreßler (Räuberin Tod). Auch die Domestiken- rollen wurden fehlerlos vorgeführt. Die musi- calische Ausstattung der Fosse (Konrad) erschien uns etwas dürftig, allein das Orchester brachte das Wenige zur vollen Geltung.

Verchiedenes.

„Penna!“ Verbindungen. In diesen Tagen ist man in den Gymnasien und andern höheren Schulanstalten Berlins einer weither- zweigten Verbindung auf die Spur gekommen, die in ihrer inneren Organisation viel Ähnlich- keit mit den Studentenverbindungen hat. Den ersten Anstoß zu der eingeleiteten Unternehmung hat die von einem sehr strengen Vater an einen Gymnasial-Director gemachte Anzeige gegeben. Der Sohn war nämlich Präses einer Penna- Verbindung. Unter seinen Papieren war zu- sätzlich ein Verzeichniß sämtlicher Mitglieder der „Penna“ i. p.; indeß waren die Herren Durchsicht nur mit den respectiven Nach- namen ausgefüllt. Fast auf sämtlichen höheren Lehranstalten hat man solche „Penna“-Verbindungen entdekt, in denen ein vollständig ständiger Comment eingeführt war. Sie hatten ihre Stammcapitel, in denen es eben so jugend, wie bei den Studenten, sie trugen bei ihren Zusammenkünften besondere Abzeichen, bunte Hüte, Röcke und „Cape- tnoten“, sie hielten ihre Vorträge und saßen — in den Ferien — sogar mit einander los- gegangen sein. Uebrigens sind diese Penna- Verbindungen keine Erzeugnisse der Reizzeit, sondern sie existiren schon seit vielen Jahren. Sie wurden zwar zeitweise unterdrückt, tauchten aber immer schnell wieder von Neuem auf. Die Sache ist durchaus nicht so harmlos wie sie scheinen könnte. Die Herren Tertianer und Secundaner „verharmeln“ ihre Zeit, „per- lincipen“ ihres Vaters Geld, und wenn dieses nicht mehr ausreichend gewährt wird, „verleihen“ sie ihre Verita, um schließlich unständigen Be-

tragens halber von dem Gymnasium verwiesen zu werden oder durch Abiturientenexamen zu fallen. Das ist das Ende vom Liede, wenn man gaudeamus fingt, ehe man juvenis geworden.

Herr Bischoff tritt am Tage des Reichstagswahl in das Wahllocal seines Bezirks. Der mit den Stimmgeldern der Socialdemokraten ver- sehene Mann überreicht ihm am Eingange einen Zettel. Der Reichsanwalt liest den Namen Casencleber, giebt den Zettel lächelnd zurück und sagt: „Nein, lieber Freund, so weit sind wir noch nicht.“

Wie man Frauen emancipirt. „Es muß noch viele mehr jetrunken werden!“ lautet das Motto, welches in der Versammlung des Frauen- und Mädchen-Arbeitervereins im Liebel- schen Local zu Berlin am Dienstag Abend auf- gestellt wurde. Ein Herr Stahl hielt nach Er- öffnung der Versammlung über den „Teufel des neunzehnten Jahrhunderts“ einen „vertheilten“ Vortrag, welcher von Arbeiterdint und Wieder- verteilung an den „Selbstmord“ strotzte, die es wagen, gebildet und bemittelt zu sein. Nachdem der Redner jeden Satz wohl zehnmal wiederholt und sich durch verschiedene Seidel Ruch gemacht, kam er endlich auf den einzig dermaligen Ge- danken, daß eine Verbesserung der Verhältnisse nur durch Bildung zu erzielen wäre, auf welchem Wege aber der Arbeiter diese Bildung erlangen solle, darüber belehrte uns erst Herr Karin (Reichstags- Candidat) in etwa folgenden Worten: „Bildung muß sein, gebreite Frauen. Bildung kriegt man nur in den Vereinen! Darum schicken Sie alle Abend Ihre Männer in Vereine und wenn sie nicht hingehen wollen, dann schmeißen Sie sie raus. Meine Frau wollte mich einmal nicht gehen lassen, da sie ich fort und kam acht Tage gar nicht zu Hause, so habe ich sie curirt. Der Verein muß sein und hat Einer keine sechs Dreier, denn wird der Andere ihm ein Sidel bezahlen, des ist nich schlimm! Ihr Männer aber jagt eure Frauen raus, damit sie in den Verein Bildung (?) lernen, denn Bildung ist die Hauptsache und wenn Alle jeden Abend Vereine besuchen, dann wird es bald besser sein!“ Also Mann und Frau im Birtshaus, das ist nach Herrn Karin Bildung für unsere zukünftigen Generationen. Nebenbei wurde auch auf Schulz-Deitsch wader geschimpft. Eine wandernde „Hofvirtuosin“ er- klärte, sie werde, wenn sie erst zwei Jahre mang den Verein ist, doch eine Rede reden.

In Westfalen haben die Wahlkämpfe leider ein Menschenleben gekostet. In Dörbe erkränkten sich die Wähler in verschiedenen Localen und in einem der letzteren kam es mit Einbruch der Nacht zu Thätlichkeiten. Um einen der An- gegriffenen zu sichern, nahmen die anwesenden Gendarmen denselben in ihren Schatz und entfernten denselben. Auf der Straße angelangt, wollte der Böbel der Polizei gegen Schilling entziehen, der nur dadurch gehindert werden konnte, daß er in das Haus eines Kaufmanns flüchtete. In dieses wollte die auftrübrende Menge mit Gewalt eindringen. Das verbotene die an- wesenden Gendarmen. Sie forderten die tobende Menge auf, sich zu entfernen, und da dies nicht geschah, so machten sie von der blanken Waffe Gebrauch. In dem Gebränge bekam ein Fabrikarbeiter einen Stich in die Seite, der ihn sofort todt zusammenfallen ließ.

Professor Schrader in Berlin hat ein Bild vom Feldmarschall Grafen Rolke (Rie- stück) vollendet, welches von einem Herrn Rudol- phen in Washington bestellt ist und die Bestim- mung hat, in einem der Hauptstiele des Capitols von Washington Aufstellung zu finden.

In der Nacht vom 5. auf den 6. Januar fand in Rom das allerhöchste Besanfest auf der Piazza Navona statt. Ganz Rom war auf den Füßen und unterhielt sich in der eigen- thümlichen Weise. Groß und Klein, Arm und Reich, Alles hatte Trompeten, Pfeifen, Trommeln u. s. w. und machte mit diesen Instrumenten einen wahren Höllenspectacle, der bis um 5 Uhr Morgens dauerte. Alle Straßen belebten sich nach und nach. Dabei schloß es nicht an guten und schlechten Witz; aber auch nicht an einigen Demonstrationen gegen Frankreich. In der Kirche von St. Luigi de Franceschi fand man am Morgen eine hübsche Puppe, die den Marschall Mac Mahon darstellte. Auf der Piazza die S. S. Apollini wurde die halbe Nacht die französische National- geflagge gehisst, gerade vor dem Vaischast-Palast. Unter die Massen mischten sich auch mehrere junge Deutsche. Sie kauften sich ebenfalls Trompeten und wenn sie an einer Schaar junger und liebens- würdiger Italienerinnen vorbeikamen, so trachteten sie, selbe in ihre Mitte zu bringen, und dann begann das Concert. Da wurde gelacht, und mit Pfeifen und Trommeln erwidert. Die hübsche Schaar der Deutschen war alsbald wegen der auffallend großen Trompeten erkannt, und man kam ihnen von allen Seiten mit Sympathie und Herzlichkeit entgegen. Kaum wurden sie erblickt, so hörte man von allen Seiten: oooo i tedeschi! (da sind die Deutschen!) und man wollte sie trotz ihrer ärmlichen Instrumente überhören. Bei dergleichen Volksfesten kümmert sich der Römer nicht um Politik oder Nationalität; aber das herliche und auffallend fremdliche Entgegen- kommen an die Deutschen und die Demonstrationen gegen Frankreich liefern gewiß unter solchen Verhältnissen und bei solchen Gelegenheiten den wunderbarsten Beweis, daß gegenwärtig die Liebe für Deutschland und der Haß gegen Frank- reich in Italien im Volke eingewurzelt sind.

In einer Wiener Familienzirkung wird an den Examinanden die Frage gestellt: „Welche sind die berühmtesten Männer der Ge- schichte?“ Der „Einjährige“ antwortete mit vollem Eifer: „Aus dem Militär-Rapoleon L, aus dem Civil-Christoph.“

Curfus in der englischen Sprache. Ein akadem. geb. Lehrer, mehrj. in England und Amerika aufhältlich gewesen, erth. Unterricht in der englischen Sprache. Per Stunde 16 Stunden - 2/3 ...

Wußt, sowie englische Sprach- und Conder- lations-Stunden werden billig ertheilt. Adressen unter S. H. 202. Expedition d. Bl.

Clavierunterricht für Anfänger und Ge- übtere ertheilt eine junge Dame, welche bei einer der ersten ...

Eine Contervatoristin wünscht Clavierunterricht zu ertheilen. Gef. Adr. A. A. 2. in der Exp. d. Bl.

Extra-Tanzstunden. geüblich u. schön, auch für ein- u. zögl. ...

Damen können das Schneider, Zuschneiden u. ...

Damen aus den besseren Ständen, welche das ...

Englischen Unterricht. wünscht Unterzeichneter täglich (womöglich bei einem ...

J. Parreidt, Zabutechniker, empfiehlt sich zum Einsetzen künstl. Zähne.

D. A. Meyer, Zahnarzt, wohnt ...

W. Bernhardt, Zahnarzt, wohnt jetzt ...

Zabakünstler F. O. Schütz, ...

Dr. med. Hermsdorf, ...

Bandwurm-Kranken. ...

Ein geübter Clavierpieler. ...

Für Herrn und Damen. ...

Für Herrn und Damen. ...

Für Herrn und Damen. ...

Für Herrn und Damen. ...

Wiener Schuhwaaren. 7. Petersstrasse 7. Anfertigung aller Arten Schuhe und Hütel. Julius Landsberg. Separat-Cabinet für die Damen-Anprobe. Ranst. Steinweg 18, Wilhelm Pannicke, Ranst. Steinweg 18.

Hochzeiten, Kindtaufen, Geburtstagen. Dejoners, Diners, Soupers. A. Neumeyer, Nicolaistraße 8.

Ausgezeichnet schönes Berber Bitterbier. empfehl. pr. Thaler 24 Flaschen die Bierhandlung von L. H. Enke, Wintergartenstraße 3.

Alle Haararbeiten. Zöpfe. Haararbeit billig, Zöpfe von 7 1/2 ...

Für Theater-Gesellschaften. in ...

Fledermäuse sind zu verkaufen. ...

Locomobile. 6-8 Pferdskr. u. Centrifugalpumpe ist zu ...

Bauwinden. auf ...

Berühmtes Hausmittel gegen Rheumatismus. ...

echte Fichtennadel-Aether! Denselben führt in Original-Flaschen ...

Masken-Leih-Anstalt. von Agnes Schwieler, Nicolaistraße 22.

Gebrüder Heintze. Hutfabrik Grömannsche Straße.

Durch 24 Jahre erprobt! Anatherin-Mundwasser. Dr. Popp's Anatherin-Zahnpasta.

Vegetabilisches Zahnpulver. Dr. Popp's Zahnpulver.

Dr. Popp's Zahnpulver. Dr. Popp's Zahnpulver.

Dr. Popp's Zahnpulver. Dr. Popp's Zahnpulver.

Dr. Popp's Zahnpulver. Dr. Popp's Zahnpulver.

Gegen aufgesprungene Haut. Glycerin, Cold-Cream, ...

Gegen rheumatische Schmerzen. Opodeldot, ...

Wagen, Fuhrerwagen, Ballen. ...

Zur gegenwärtigen Ballfaison halte ich mein reichhaltiges Lager von ...

Das Blumen-Geschäft in der Theaterpassage.

F. F. Jost, Leipzig, ...

F. F. Jost, Leipzig, ...

F. F. Jost, Leipzig, ...

F. F. Jost, Leipzig, ...

F. F. Jost, Leipzig, ...

Entritzsoh Gohls Roudnitz Plagwitz Julius Sachs, Petersstrasse 1.

Zu kaufen gesucht wird ein älteres flottes Materialwaaren-Geschäft in guter Geschäftslage. Offerten erb. sub Z. W. 887 durch die Annoncen-Expedition von Rudolph Mosse in Leipzig, Grimm. Str. 2, 1. Etage.

Eine Restauration, nicht zu groß, in guter Lage, wird baldigst zu übernehmen gesucht. Werthe Dresden mit Preisangabe niederzuliegen Grimm. Steinweg 57 im Polamentengeschäft.

Theilhaber-Gesuch.

Ein junger strebsamer Kaufmann wünscht sich mit 10-12 Mille bei einem soliden Fabrik- oder Waarengeschäft activ zu betheiligen oder solches käuflich zu erwerben. Adr. werden sub V. S. 20. in der Exped. d. Bl. angenommen.

Ein junger Kaufmann in Leipzig sucht sich an einem Manufaktur- od. Mode-Geschäft thätig zu betheiligen. Einlage 1500-3000 Thlr. Offerten unter A. 28. an die Expedition d. Bl.

Theater-Abonnenten-Billets werden stets gekauft bei Herrn H. Fischer, Grimma'sche Straße 24

Einkauf von Gold, Silber, Uhren, Münzen, Treffer u. s. w. zu höchsten Preisen bei E. Schultze, Brühl 59, vis à vis der Nicolaistraße.

Die höchsten Preise werden gezahlt für Uhren, Gold- und Silberfachen, auch Betten, Wäsche und Kleidungsstücke, alle gangbaren Waaren und Leibhanscheine Brühl 78, 2. Et. vornh.

Gekauft werden zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhr., Leibhanssch. u. s. w. Ad. Gr. Fleischberg, 19, Hof 1. I. M. Kremer.

Getrag. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche etc. kanitz. höchst. Preis. Adr. erb. Barfußgässchen 5. Kösser.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte Herrenkleider Unterförststraße 1, 3 Treppen.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter, jedoch noch gut erhalt. polirter Kleidersecretair, möglichst in dunkel. Adressen mit Preisangabe in der Exp. d. Bl. unter F. K. niederzuliegen.

Einige gut erhaltene Cassaschränke werden zu kaufen gesucht. Offerten unter W. & B. befordert die Expedition dieses Blattes.

1 Cassaschrank 1 großer Schreibtisch gesucht post rest. B. B. 55.

Franzöf. Bohrmaschinen. Vertreter obiger Maschinen werden ersucht, ihre gegenwärtigen Preise in der Annoncen-Expedition der Herren Haasenstein & Vogler in Magdeburg sub H. 5137. niederzuliegen.

Eine Glaswand oder Glasfenster wird zu kaufen gesucht Querstraße 31, 1.

Breite tolle Antiqua, in Abmessungen von 1-8 Cicero, wird all. noch gut verwendbar, zu kaufen gef. Röh. Heintzstraße 5, II. Reudnitz.

Gute Preise für Habern, Papierpönn, Knochen u. s. w. werden bezahlt Ritterstraße 21 bei G. Berger.

600-1000 Thaler werden gegen gute Zinsen und gute Sicherheit sofort auf 6 Monate gegen Ratenabzahlung gesucht. Adressen K. H. 1000. werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.

100 Thlr. werden von einem jungen braven Mann gesucht, welcher feste Stellung hat, gegen vönl. monatl. Abzahlung, Sicherheit u. gute Zinsen. Adressen unter B. 199 in der Exp. d. Bl. erbeten.

24,000 Thaler Sparcassenscheine sind sofort zu begeben. Käufer in Leipzig werden bis zur Hälfte der Brandcasse beliehen. Gesuche bittet man unter N. N. 24,000 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

10,000 am 1. April, 5000 am 15. April und 1000-1500 am hypothetisch anzuleihen durch D. Roux, Neumarkt 20, I.

5000 od. u. 7000 sind gegen mündelmässige vorzügliche Hypothek anzuleihen durch D. Roux, Neumarkt 20, I.

Geld. Gekauft werden zu höchsten Preisen alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leibhanscheine, Wertpapiere, Betten, Wäsche, Kleider u. s. w. Rückkauf mit 5% Provision pr. Mon. Gebr. Geiseler, Gassestraße 1, I.

Geld. auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leibhanscheine, Wertpapiere, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke u. s. w. Rückkauf mit 5% Prov. pr. Monat Brühl 36, I. Etage.

Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke u. s. w. Rückkauf mit 5% Prov. pr. Monat Brühl 36, I. Etage.

Geld discret mit Raten-Abzahl. Adr. abzug # 110. in der Expedition des Blattes.

Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Leibhanscheine, Gold u. Silberwaaren, Zinsen billig Reudnitzhof 31, 3. Etage links.

Vorschuß gegen Rückkauf auf alle gangbaren Waaren und Gegenstände, Caution-, Pension-, Lager- u. Leibhanscheine Reichstraße Nr. 13, Hof 1. Et.

Auf diesem schon so oft mit Glück betretenen Wege sucht sich ein junger Rittergutsbesitzer zu verheirathen und bittet häuslich erzogene junge Damen von angenehmem Aussehen, welche diesem vortrefflichen Gesch. Vertrauen schenken wollen, Doff. nebst Photographie sub Chiffre M. V. # 187 an die Expedition dieses Blattes zu adressiren. Vermögen nicht Bedingung.

Gesucht eine Ziehmutter für 1 Knaben von 8 Wochen. Zu erfragen Reudnitzhof Nr. 14.

Gesucht wird eine gute Ziehmutter, wömglich vom Lande. Zu erfragen Bayerische Straße 9c, im Hofe 1 Treppe bei Frau Franck.

Ein junger Mann sucht einen Schüler oder Studenten, der ihn auf die Untercuranda der Realschule vorbereitet. Reflectanten bittet man sich Höhe Straße Nr. 37, I. bei Herrn Lehrer Große zu begeben.

Mädchen, die gesonnen sind ihre Entbindung in Privat abzuwarten, können sich melden Alter Amthof Nr. 7, 2 Treppen links.

Offene Stellen. Für eine gut fundirte und constante Lebensversicherungs-Gesellschaft werden respectable Persönlichkeiten als Vertreter und Acquisiteure gesucht. - Geneigte Offerten unter E. L. V. 60. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht: 1 Buchhalter, 1 Expedient, 1 Alt. u. 1 jung. Schreiber, 3 herrsch. Diener, 1 Bill. Kellner, 2 j. Bot.-Kellner, 1 Markt. 1 Laufb., 4 Knechte. A. Loff, Ritterstr. 46, II.

Offene Comptoir-Stelle. Ein diesiges-Engros-Geschäft sucht zum baldigen Eintritt einen jungen Mann, welcher mit der doppelten Buchführung und Correspondenz vertraut ist und eine schöne Handschrift besitzt. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen ihre Adr. gefäll. unter Chiffre Z. Z. # 4. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Vacant. In einem größeren Tuch-Mode-Waaren- und Confections-Geschäfte sind pr. 1. April oder früher die Stellen eines Buchhalters, eines Verkäufers und die eines Bedrängtes zu besetzen. Offerten sub F. P. mit Angabe der Referenzen befordert die Annoncen-Expedition von Rudolph Mosse in Halle a. S.

Commis-Gesuch. Für ein feines-Engros-Geschäft wird ein gebildeter junger Mann für Comptoir und kleine Reisen gesucht. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter Z. No. 1235. entgegen.

Gesucht. Für ein Fabrikgeschäft in Orfurt wird zum baldigsten Eintritt ein solider gewandter junger Mann als Reisender gesucht. Kenntniz der Posamenten-Branche erwünscht. Offerten sind der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Orfurt unter H. 588 a. einzuliegen. (H. 588 a.)

Musiker-Gesuch. Zum sofortigen Eintritt sucht für die Capelle des 1. Danzatischen Inf.-Regts. Nr. 75 in Bremen zwei Tenor-Vosammisten, welche zur Streichmusik, Contrabaß oder Cello spielen können. Bremen, den 14. Januar 1874. W. Asche, Capellmeister.

Tüchtige Formstecher auf Holz und Messing gesucht bei Sachs & Schumacher in Wandsbek. (H. 662a.)

Ein Xylograph, in Figuren tüchtig, findet sofort Platz! Lange Straße 44, 2. Etage.

Zwei fleißige Schriftsetzer finden sofort Conditio in der Buchdruckerei von Greiner & Schramm, Lange Straße 13.

2 solide Zeitungsetzer finden sofort dauernde Beschäftigung in Benj. Wittich's Kunst- und Buchdruckerei, Fost Nr. 8.

Ein Steindruck-Maschinenmeister wird sogleich gesucht von F. W. Garbrecht, Inselstr. 2. Gesucht ein Tischler auf weiche Arbeit Daperische Straße Nr. 9d.

Oberlehrer-Gesuch.

An der Realschule zu Burgzen werden für Otern gesucht: ein Mathematiker, ein Lehrer für Naturwissenschaften, ein Philolog, welche Gymnasium, Universität und Examen absolviert haben; Anfangsgehalt für die zwei ersten 800 #, für den dritten 500 #. Meldungen bis 22 Januar an den Stadtrat zu richten.

Wir suchen für unser englisches Manufakturwaaren-Geschäft ein gros einen Lehrling für Comptoir unter günstigen Bedingungen. Gebrüder Peine, Leipzig.

Wir suchen für unser Engros-Geschäft zum sofortigen Eintritt einen Lehrling. Meine, Bartsch & Sanders, Brühl Nr. 70, 1. Etage.

Lehrlings-Gesuch. Ein diesiges Posamenten-Engros-Geschäft sucht pr. Otern einen jungen Mann aus guter Familie als Lehrling. Selbstgeschriebene Offerten bittet man unter Chiffre O. Z. # 4. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Knaben, welche zu Otern die Schule verlassen und Lust haben Klempner zu werden, finden gegen Kostgeld und unter sonst günstigen Bedingungen Lehrlingsstelle bei Ferd. N. Wilhelm, Schützenstr. 11.

Ein Burche, welcher Lust hat Klempner zu werden, findet unter günstigen Bedingungen Stelle Windmühlenstraße Nr. 49.

Gesucht: 5 Kellner, 6 Kellnerb., 4 Commis, 2 Verwalter, 2 Gärtner, 4 Kutsher, 2 Diener, 6 Burchen, 12 Knechte. D. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

3 junge Kellner, 4 Kellnerburchen sucht G. Steinecke, Markt Nr. 9, I.

Gesucht 1 j. Rest.-Kellner, Vier auf Rechnung, 2 j. Hotelkellner, 1 verh. Hausmann, 1 Kutsher, 2 Burchen, 4 Knechte durch J. Werner, Dainstr. 25, Tr. B. I.

Gesucht sofort: 2 junge Restaur.-Kellner, 2 Kellnerburchen, 1 Kellner für Bahnhöf durch C. Weber, Petersstraße 40.

Ein tüchtiger Koch (Chef) in Restaurant wird zum 1. Februar gesucht Marktstädter Steinweg Nr. 63.

Ein Hausdiener in groß. Restaurant, welcher beim Militär stand, findet sofort Stelle Marktstädter Steinweg 63.

Colporteurs werden unter sehr günstigen Bedingungen für einen leicht veräußlichen Artikel gesucht. Häthel & Legler, Sternwartenstr. 18.

Ein exacter fleißiger Arbeiter, der mit der Pappschere Bescheid weiß, wird gesucht in der Fabrik von Albert Hynsel, 25 Eidonienstraße.

Gesucht wird sofort ein zuverlässiger Pferde-knecht Lange Str. Nr. 4, 1. Etage.

Gesucht wird ein zuverlässiger kräftiger Pferde-knecht Sophienstraße Nr. 15.

Ein Stallburche wird zu sofort gesucht Zu melden nur heute von Nachmittag 3-4 Uhr auf Saugenberg's Gut beim Hausknecht.

Ein Burche von 15 bis 17 Jahren wird zu leichter Arbeit bei gutem Lohn gesucht Anmeldung im Compt. der Buchdruckerei Kreuzstraße 8 und 9.

Ein kräftiger Burche findet bei gutem Verdienste Stellung in der Buchhandlung von Paul Seyling, Windmühlenstraße 41.

Einem Laufburchen suchen Brückner, Lampe & Co. Laufburche für Comptoir gesucht im Alter von 14 Jahren mit guter Handschrift Kockstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Junge Mädchen mit guten Schulleistungen können die Praxis des Kindergartens nützlich erlernen. Adr. unter H. S. Filiale d. Bl. Dainstr. 21 abzug.

Ein streng rechtliches, gewandtes Mädchen wird als Verkäuferin gesucht. Die schon in einer Bäckerei waren, haben den Vorzug. Mit Buch zu melden Thomasgäßchen Nr. 4.

Für ein großes auswärtiges Confections-Geschäft werden noch einige junge Damen von angenehmem Aussehen zu engagiren gesucht. Offerten unter „Confection“ durch die Expedition dieses Blattes.

Für ein feines Weinen- und Wäsche-Geschäft in Bremen wird ein tüchtiges junges Mädchen gesucht. Erforderlich gute Schulbildung und freudliches Wesen. Dagegen angenehme Stellung in der Familie und hohes Salair. Offerten unter C. 1020 werden umgehend an die Annoncen-Expedition von E. Schlotte in Bremen erbeten.

Für Ladengeschäft und häusliche Arbeit wird ein junges Mädchen gesucht Nürnberger Str. 4, im Weißwaarengeschäft.

Ein anständiges gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie findet Stellung als Verkäuferin in einer ff. Conditorei außerhalb bei gutem Salair und liebevoller Behandlung. Hierauf Reflect. wollen sich baldigst melden Brühl 5, I.

Ein junges anständiges Mädchen wird als Verkäuferin gesucht. Solche, welche schon in einem Gaargeschäft waren oder dergl. Arb. verr. erhalten den Vorzug. Ad. Kröhl, Dorfstr. 8.

Gesucht 7 Verkäuferin, 2 Erzieher, 3 Damen, 4 Wirthschaft, 4 Kochmamsells, 6 Köchin, 6 Stubens u. 22 Hausmädchen Gr. Fleischerg. 3, I.

Gesucht werden tüchtige Schneiderinnen, um solche können sich melden, die auf dauernde Arbeit rechnen. Hed. Werner, Reichstr. 55, IV. Tr. A. u.

10 Mädchen, gute Damen-Wänter-Arbeiterinnen, aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung Kaundörtschen Nr. 9, im Hofe 2. Etage.

Eine geübte Patmacherin findet dauernde Beschäft. Nicolaistraße 22. (Maakengeschäft.)

Gesucht wird sofort bei dauernder Stellung eine gewandte Schirmnäherin, welche auch zum Verkauf paßt, Neumarkt 16, Schirmfabrik.

Bünd- und Rechts punctirezinnen werden gesucht Neumarkt Nr. 26.

Mädchen zum Falzen u. solche die es erlernen wollen gesucht Ritterstraße 44, im Hofe II.

Gesucht werden sogleich geübte Falzerinnen bei gutem Verdienste in der Leipziger Vereinsbuchdruckerei, Eisenstraße 28.

Gesucht wird eine gute Wickelmacherin Ulrichsstraße Nr. 65, II.

Gesucht wird 1 geübte Plätterin Floßplatz 29, Porzellanmalergebäude 2 Treppen links.

Gesucht eine anständige Kellnerin für auswärtig durch C. Weber, Petersstraße 40.

Eine tüchtige Köchin, welche in guten Häusern gedient und gute Zeugnisse anzuweisen hat, wird gesucht Köhligstraße Nr. 29, 2. Etage.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Februar eine tüchtige Köchin für eine Bahnhöf-Restaurations, welche etwas Hausarbeit mit übernimmt. Gehalt 50 #. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige Köchin und Jungemaagd, die ihr Fach gründlich verstehen, werden bei hohem Lohn bis zum 1. März gesucht. Nur Solche, die gute Zeugnisse besitzen, können sich melden Rosenthalgasse Nr. 17, I.

Gesucht wird für eine feine Restauration fürs Jahr über eine praktische Kochfrau. Adressen unter K. G. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Gesucht 2 Wirthschaft, 1 Kochfräul., 1 perf. Kammerjungler, 5 Köchinnen, 10 Dienstmädchen durch H. Loff, Ritterstraße 46, II.

Gesucht 2 Hotel- u. 2 Priv.-Wirthschafter, 1 Bonn., 2 Stubensmädchen, 4 Kochmamsells 2 Privat-Köchinnen, 8 Dienstmädchen, durch J. Werner, Dainstraße 25, Treppe B. I.

Gef. 2 Wirthschafter, 1 Directr., 2 Pajmach., 1 Kindergärtner, 3 Berl., 4 Köchinnen, 5 Stubens- 6 Kinder, 8 Hausm. d. Pinner, Ritterstr. 2, I.

Wirthschafterin. Von einer Dame wird ein zuverlässig, gebild., aus guter Familie, hoch in den 30er Jahren und alleinlebendes Mädchen, das waschen, plätten und nähen kann, gesucht. Adr. unter B. # 273 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein anständiges Stubensmädchen, welches im Plätten und Nähen geschick ist, Vestingstraße 5, parterre.

Gesucht wird zu baldigem Eintritt ein arbeitsames, ordentliches u. geschicktes Stubensmädchen. Mit Buch zu melden Gobe Straße Nr. 33, 1. Etage.

Ein ordentliches reinliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit Brühl 84, 2. Etage.

Gesucht wird sofort oder 1. Februar ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Markt Nr. 11, 2. Etage.

Ein ordentliches braves Dienstmädchen findet gute Stelle für Küche und Hausarbeit Nr. 9, 3 Treppen, Ecke der Sternwartenstraße.

Zum 1. Februar wird ein tüchtiges Mädchen gesucht für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Galtab.-Köpp-Str. 14, II.

Ein zuverlässiges reinliches Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche vorstehen kann und auch die andern Hausarbeiten mit verrichtet, findet bei einem einzelnen Kaufmann zu hohem Lohne bis 1. Febr. Dienst. Adr. W. O. # 16 Exp. d. Bl.

Ein in der bürgerlichen Küche erfahrene Mädchen, welches Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 1. Februar bei gutem Lohn gesucht Promenadenstraße Nr. 14, 1. Et.

Ein ordentl. reinl. Mädchen wird für Küche u. Hausarbeit gesucht. Mit Buch Thomasgäßch. 4. Zum sofortigen Eintritt wird ein Mädchen gesucht für häusliche Arbeit im Gohlfthal.

Ein ordentliches Mädchen

für Küche und häusl. Arbeit für eine Familie von 3 Personen gegen guten Lohn per 1. Febr. c. gesucht Carolinenstraße 2 parterre.

Gesucht

wird ein fleißiges ordentliches Mädchen für Alles nach anwärts Sternwartenstr. 45, II. vornh. r.

Zum sofortigen Antritt wird ein ehrliches Mädchen für häusliche Arbeit gesucht Schletterstraße 11 im Geschäft.

Gesucht zum 1. oder 15. Febr. ein anständ. junges Mädchen. Nur solche mit guten Zeugnissen melden Eisenbahnstr. 19, I. rechts.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Februar ein anständ. ehrliches Mädchen von 16-20 Jahren bei einzelnen Leuten.

Näheres Sophienstraße 25, 1. Etage.

Gesucht wird sofort ein junges Mädchen für häusl. Arbeiten Brandenburgerstr. 4A, 2 Tr. l.

Ein Mädchen in gelehten Jahren für Alles wird sofort gesucht Restauration zum Gambirius, Reudnitz, Feldstraße Nr. 36.

Bei Leuten ohne Kinder wird zum 15. d. M. ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen bei gutem Lohn gesucht. Mit Buch zu melden Bayerische Straße Nr. 6d.

Ein fleißiges ordentliches Küchenmädchen wird gesucht gegen guten Lohn Schletterstr. 2 part. r.

In einem leichten Dienst wird zum sofortigen Antritt ein braves junges Mädchen gesucht Schletterstraße Nr. 1, II.

Gesucht ein ordentliches Mädchen von ein Paar Leuten sofort Carlstraße 5, 4. Etage.

Gesucht 2 Küchenmädchen sofort, 1 bergl. 3. 1. Februar Mansfelder Steinweg 63.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Mädchen für häusl. Arbeit Partstraße Nr. 2, III. rechts.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junges Mädchen für ein Kind und leichte häusliche Arbeit. Zu erfragen Ratharinenstraße Nr. 16, Rohlfengasse.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein anständ. Mädchen für häusliche Arbeit und Pflege der Kinder Sophienstraße 40, 2. Etage links.

1. Februar ein ordentl. Mädchen für Kinder u. häusliche Arbeit gesucht. Zu melden Grimm. Straße Nr. 30 zwischen 2-3 Uhr.

Gesucht sofort oder 1. Febr. 1 Mädchen vom Lande, welches Vieh für Kinder und gute Küche hat, Grimm. Steinweg 49, vornh. 1. Et.

Kinderfrauen oder Wäscherinnen, zuverlässig, bei gutem Lohn gesucht Eiferstraße 17 parterre.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Mädchen zur Wartung eines Kindes für den Nachmittag Königstraße 4, Seitengebäude 2 Treppen links.

Gesucht wird ein Kindermädchen zum sofortigen Antritt Schloßgasse 3, Seuthner's Restauration.

Stellgesuche.

Einige courante Artikel

von achtbaren Geschäften werden zum commissionsweisen Verkauf übernommen von einer renommierten Firma, welche in der Maschinenbranche Deutschland und Oester.-Ungarn regelmäßig versendet.

Offerten sub L. 5514 befördert Rudolf Mosse in Berlin W.

Ein Student der Philosophie im 7. Semester, im Lehren bewandert, sucht in Leipzig Stelle als Hofmeister oder zur Nachhilfe.

Gef. Anträge unter A. B. 100. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße 22.

Ein stud. phil. wünscht für seine Nebenstunden Beschäftigung als Corrector.

Gef. Offerten bittet man unter Chiffre E. 8. in der Filiale d. Bl., Dainstr. 21, niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein Commis in reiferen Jahren, gelernter Materialist, bestens empfohlen, geht noch in einem fleißigen Engros-Geschäft thätig, sucht am Tage per sofort oder per 1. März c. einen Lager- oder Detailposten. Gef. Off. wolle man unter Chiffre H. 100 poste rest. Leipzig niederl.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem Material- und Eisen-Geschäft beendet und deshalb noch als Commis thätig ist, sucht per 1. April c. in einem ähnlichen Geschäft anderweitige Stellung.

Gef. Offerten bittet man unter Chiffre R. H. 15. poste restante Nebra a/U. niederzul.

Ein junger Mann.

18 Jahre alt, wünscht zur weiteren Fortbildung Stellung in einem Comptoir. Gef. Off. bittet man niederzulegen unter Chiffre K. S. 467 in der Annoucen-Expedition von Rud. Mosse in Halle a. S.

25 Thaler Belohnung

Demjenigen, der einem kaufmännisch gebildeten, cautionstüchtigen, verheirateten jungen Mann eine sichere Strohelle nachweist.

Gef. Offerten bitte unter G. W. 1848. an die Expedition dieses Blattes einzulenden.

Ein junger Mann, gelernter Materialist, sucht zum 1. April c. ein Unterkommen in einem Lager- oder Detail-Geschäft in derselben Branche. Hierfür respektirende Herren Chefes werden ersucht, ihre werthen Adressen unter P. B. 1000 poste rest. Dahme niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein militärfreier junger Mann wünscht, gestützt auf die besten Referenzen, seine Stelle zu wechseln. Derselbe reiste im Bijouterie- und Kettenfach mit bestem Erfolge und ist mit der Kundschafft in Süd- und Norddeutschland vertraut. Offerten sub S. W. 12. befördert die Haupt-Agentur der Annoucen-Expedition von G. L. Danne & Co. in Danau, Altgasse Nr. 8. (103).

Ein in der Droguenbranche bewandertes junger Kaufmann sucht, gestützt auf gute Empfehlung, anderweitige Stellung für Detail oder Lager. Geehrte Offerten bittet man unter L. P. 11 604 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Commis, welcher seine Lehrzeit in einem Materialwaaren-Geschäft beendet hat, sucht per 1. April anderweitige Stellung. Gest. Offerten erbittet man unter H. 3225. an die Annoucen-Expedition v. Hansenstein & Vogler in Leipzig. (H. 3225).

Ein in Buchführung u. Correspondenz bewandertes, mit guten Zeugnissen versehenes junger Mann sucht sofort Stellung. Adr. E. W. L. nimmt die Exp. d. Bl. entg.

Ein gewandter

Reisender

der Tuch-Branchen, der sein Haus mit Erfolg in Süd-Deutschland eingeführt, sucht in dieser oder Manufactur-Branchen per 1. April ein anderweitiges Unterkommen.

Off. wird Herr J. Danziger, Leipzig, Petersstraße 10 entgegenzunehmen die Güte haben.

Ein routinierter Reisender,

welcher für die Tuchbranche 5 Jahre reiste, sucht sofort Stellung, gleichviel in welchen Artikeln. Gest. Offerten sub H. 3199a. befördert die Annoucen-Expedition von Hansenstein & Vogler in Dresden. (H. 3199a.)

3 Tbr. Belohnung wer einem geb. verh. Manne mit schöner Handschrift eine Stelle an dem Bureau einer Bahn verschafft. Adr. unter O. W. 14. beliebe man bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Ein Ingenieur,

der eine gründliche theoretische Ausbildung auf einem Polytechnicum genossen, auch gute praktische Kenntnisse besitzt, 3. J. den Betrieb eines Hoch-ofenwerkes leitet, sucht unter günstigen Bedingungen seine Stelle zu verändern. Vor allem wird selbstständige Stellung beantragt. - Gef. Offerten unter F. F. 19. Exp. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger Uhrmacher-Gehilfe, 3. J. noch in Stellung, sucht bis 1. Februar für Leipzig anderweit Engagement. Offerten unter O. L. 11 333 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Aufschläger auf Tischlerarbeit sucht Arbeit Biesenstraße Nr. 15, 3 Tr. E. Eulenstein.

Kunstwäscherei.

Ein junger Mann, in allen Fächern der Kunstwäscherei und Tuchappretur vorkünftig bewandert, sucht Stellung. Adressen abzugeben bei Herrn Franke, Gerberstraße Nr. 39.

Von einem in einer kleineren Stadt Sachsens befindlichen Cigarrenfabrik-Geschäft wird Commissionsarbeit zu übernehmen gesucht. Billige Löhne und gute und ausreichende Arbeitskräfte. Gef. Adressen beliebe man unter Chiffre H. 3209 zu richten an die Ann.-Exp. v. Hansenstein & Vogler in Leipzig. (H. 3209).

Für einen jungen Mann (Quartaner) wird zu Ostern a. c. eine Verleihungsstelle in einem fleißigen kaufmännischen Geschäft gesucht. Gef. Adressen unter K. L. 11 4. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Für einen jungen Mann, welcher die Realschule besucht, wird für Ostern eine Stelle in einem flotten Detail-Geschäft gesucht. Gefällige Offerten mit Angabe der Bedingungen werden von P. L. 11 45. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mehrere tüchtige und höchst empfehlensw. solide Diener f. angen. Stelle d. Lindner, Ritterstr. 2.

Ein j. Mann, Referent, im Rechnen u. Schreiben bewandert, sucht baldigst Stelle gleichviel welcher Branche. Näh. Canalstraße 3, IV. bei Adolff.

Ein gut empfohl. kräft. Mann sucht als Markthelfer, Pader u. baldigst Stelle. Werthe Adr. bei Hrn. H. Hoff, Ritterstr. 46, II. niederzul.

Ein streng rechtlicher Mann, mit der Manufacturwaarenbranche völlig vertraut, sucht Stelle als Markthelfer oder Hausmann u. Adressen beliebe man unter F. 11 22. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Markthelfer-Stelle-Gesuch.

Ich suche für meinen Markthelfer, den ich Jedermann ans Beste empfehlen kann, pr. sofort oder pr. 1. Februar a. c. eine Markthelfer- oder Cassenbotenstelle. Gef. Adressen bitte ich in meinem Locale Reichstraße Nr. 33 abgeben lassen zu wollen. Hermann Wittner.

Ein verheirateter Kaufherr, welcher zwei- und vierstännig fahren kann, sucht zum 1. Febr. oder 1. März Stelle. Derselbe übernimmt auch gern eine Hausmanns- od. Contorbotenstelle. Offerten erbitte unter H. O. W. 19. d. d. Exped. d. Bl.

Ein gut empfohlener Kaufherr sucht sofort Stellung. Adressen übernimmt Herr L. Friedrich, Gr. Fleischerstr. 6.

Ein junger Mensch,

der sich in Alles fähig, sucht Stellung zum sofort. Antritt. Zu erfrag. Brühl 73 beim Hausmann.

Ein gewandter junger Gastwirthssohn aus Thüringen sucht eine Stelle als Kellnerbursche, wo er etwas Nützliches lernt. Nachfrage bei R. Stein, Johannisgasse 9 im Hofe.

Ein junger kräft. Mensch, 15 Jahre alt, vom Lande, sucht mögl. sofort Stelle als Hausbursche oder sonst. Beschäftigung. Werthe Adr. erbeten Petersstraße 29, Hof 3 Tr. bei Herrn Häfner.

Eine tüchtige Verkäuferin,

bisher in einem Posamentir-, Tapissier-, Weißwaaren-, Wäsche- u. Putzgeschäft thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und seine Referenzen, unter bescheidenen Ansprüchen baldiges Engagement in ähnlicher Branche. Gest. Offerten erbittet man unter Chiffre L. M. 50. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges gebild. Mädchen sucht sofort Stelle als Verkäuferin Reudnitzer Str. 12, part. l.

Ein junges Mädchen sucht sofort oder 1. Februar Stelle als Verkäuferin, möglichst in Bäckerei. Dasselbe ist schon längere Zeit in diesem Geschäft thätig. Der auch bei einzelnen Leuten. Adr. sind abzugeben Reudnitz, Feldstraße 35, 1. Etage rechts.

Eine geübte Schneiderin sucht noch einige Tage Beschäftigung. Adressen bittet man unter B. H. 11 77 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Eine Schneiderin sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause Königstraße 2, beim Hausmann.

Eine geübte Schneiderin, im Besitz einer Maschine, sucht noch mehr Beschäftig. in u. a. d. O. Werthe Adr. b. man Reichstr. 5, II. abzugeben.

Eine reinl. u. ordentl. Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Scheuern Ritterstr. 35, i. Hof 1 Tr.

Eine perfecte Köchin,

die der feinen Küche gründlich vorsteht, sucht Stellung zum 1. Februar. Werthe Adr. niederzulegen unter H. 409 in der Expedition d. Bl.

Eine tüchtige Wirtschaftlerin, welche in allen feinen weiblichen Arbeiten, sowie in der feinen Küche praktisch erfahren, sucht bestmögliche Stellung zur selbstständigen Führung einer Haushaltung, am liebsten bei einem einzelnen Herrn. Gef. Off. b. m. unter L. R. 70 an d. Exp. d. Bl.

Eine tüchtige Wirtschaftlerin sucht Stellung. Zu erfragen Carlstraße 5 im Seifengeschäft.

Eine gebildete, in der Wirtschaft erfahrene Dame sucht Stellung als Wirtschaftlerin bei einem einzelnen Herrn. Gest. Offerten übernimmt Hr. S. Friedrich, Große Fleischergasse 3, l.

Ein Mädchen in gelehten Jahren sucht Stelle als Wirtschaftlerin oder für Küche und häusliche Arbeit bis zum 1. Februar. Zu erfahren Ritterstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Ein Fräulein in gelehten Jahren in allen feinen weiblichen Handarbeiten, wie in der Wirtschaft und Kochen erfahren, sucht Conditoren als Stütze der Hausfrau, Erziehung der Kinder oder Gesellschaft u. Pflege einer einzelnen Dame. Adr. erb. unter N. B. 20. Frau Commerzienrathin Sieber in Ronneburg bei Gera.

Ein junges gebildetes Fräulein aus Dresden sucht Stellung als Gesellschaftlerin bei einem Herrn oder Dame, dieselbe würde häusl. Arbeit mit verrichten. Gefällige Offerten Hauptpost restante sub „Gesellschaftlerin“ erbeten.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht baldigst Stellung als Stütze der Hausfrau, am liebsten in oder Umgegend von Leipzig, wo demselben Gelegenheit geboten ist, sich noch mehr auszubilden. Gute Behandlung wird höchem Gehalt vorgezogen.

Adressen erbeten unter S. S. poste restante Ellenburg.

Ein gebildetes Fräulein sucht zu Ostern eine Stelle als Gesellschaftlerin oder Stütze der Hausfrau in einer feinen Familie. Gehalt wird nicht beantragt. Adressen bittet man unter Chiffre R. G. 11 3. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junges anständiges, fleißiges Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stelle als Zimmermagd oder Bediensteter. Zu erfragen Lärnerstraße Nr. 3, 1 Treppe bei Kürger.

Eine im Nähen und Waschen geübte Jungemagd sucht Stellung. Gefällige Anträge erbeten Petersstraße 37 im Hausstand.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und Haus. Zu erfragen 10-12 Uhr Inselstraße 19, 4 Treppen.

Ein anständiges Mädchen im gelehrtem Alter, welches in der bürgerlichen Küche nicht unerfahren und in allen häuslichen Arbeiten gewandt ist, sucht zum 1. Februar eine gute Herrschaft. Zu erfragen Nordstraße Nr. 27, Productengeschäft.

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerl. Küche allein vorst. kann u. Handarbeit mit übernimmt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bis zum 15. Febr. Stelle. Näh. Windmühlengasse 49, im Klempnergeschäft.

Ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht Stellung den 1. Febr. Gef. Adr. Petersstraße 37, Hausstand.

Eine Person sucht 1. Febr. Stelle als Wäscherin od. Wirtschaft. Zu erst. S. d. Herrsch. Eiferstr. 17.

Ein nicht zu junges Mädchen von auswärts, welches auch nicht unerfahren in der Küche ist, sucht bis 1. Febr. eine Stelle. Gef. Adr. wollen geehrte Herrschaften unter L. W. 43 bei Hrn. D. Klemm, Universitätsstr. 22, niederl.

Ein noch junges anständiges und solides Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten Verscheid weiß, sucht Dienst bei größeren Kindern oder einzelnen Leuten bis 1. oder 15. Februar. Zu erfahren Ritterstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Eine zuverlässige und gut empfohlene Kinderfrau sucht zum 1. April d. J. einen Dienst.

Zu erfragen in Beigense bei dem Oberst a. D. von Horries, wohnhaft in der Langendorfer Straße bei Starke sen.

Aufwartung oder Arbeit wird von einer ordentlichen Person gesucht Gr. Fleischerstr. 3, I. l.

Gesucht wird von 1 Frau eine Aufwartung in d. Nachstunden. Sternwartenstr. 22, im Gew.

Miethgesuche.

Gesucht wird zu Ostern ein Local oder einige Niederlagen, welche sich zu einer ruhigen Cokenwirtschaft eignen. Adressen unter O. 109 niederzulegen Ratharinenstraße 20.

Zur Errichtung einer Cigarrenfabrik werden passende Localitäten, mögl. mit Bodenräumen und Niederlagen, baldigst zu mietzen gesucht. Adressen unter A. S. 10 erbittet man in der Expedition dieses Blattes.

Markt od Grimm. Str. wird ein geräumiges

Gewölbe

sob od. spät gen. Off an Rad Ebert, Thomaag. 3.

Gesucht wird sofort in der innern Stadt od. näherer Vorstadt eine aus ca. 3 in einandergehenden groß. Piecen besteh. zu gewerbli. Zweck. sich eign. Local. Adr. H. B. Hrn. D. Klemm, Universitätsstr.

Geehrte hiesige

Haus-Wirtho

oder deren Administratoren ersuche ich freierwollende Localitäten meinem Vermittelungs-Bureau zur Vermoethung anzuzeigen, da mir Gelegenheit geboten, respectable und zahlungsfähige Miether nachzuweisen.

Julius Sachs, Petersstr. 1.

Gesucht wird eine hohe Parterremwohnung von 6-8 Zimmern und Garten, der Reuezeit entsprechend. Off. R. R. bei Otto Klemm erbeten.

Gesucht wird eine Wohnung zum Preis von 3-400 M., nicht über 3 Treppen, von einer anständigen Familie aus wenig Personen, die zu Ostern innerer Stadt oder innerer Vorstadt. Adressen unter W. W. 11 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logis-Gesuch.

Per Ostern wird eine Wohnung im Preise bis zu 350 M. gesucht. Offerten bittet man unter R. 16 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Wohnung von 4-5 Stuben u. Nebst mit Garten in Plagwitz oder näherer Vorstadt gesucht. Suchender würde auch, bei Berechtigung zur Weitervermietung eines Theiles, zu alleiniger Verwaltung eines kleineren Hauses bereit sein. - Näheres bei

Friedrich Schneider, Lindenstr. 5.

Logis gesucht von anständiger Familie, Preis 120-250 M., innere Stadt oder hübsche Vorstadt durch Otto Alendorff, Albertstraße 13, 1.

Eine kinderlose Familie sucht zu Ostern d. J. eine Wohnung von 4 größeren oder 5 Piecen, Küche, Keller, Wäschkammer in einem der besseren Stadtviertel. Preis bis zu 220 M. Offerten sub H. 3226. vermittelt die Annoucen-Expedition von Hansenstein & Vogler hier. (H. 3226).

Gesucht zum 1. April eine Wohnung von 150-220 M. von soliden Leuten, möglichst nahe der Schillerstr. Gef. Adressen abzug. bei Hrn. Julius Thielemann, Petersstraße 40, welcher auch zu weiterer Auskunft gern bereit ist.

Gesucht von pünctlich zahlenden Leuten ein Logis im Preise von 100-200 M., Größl. Rauch, Passendorfer oder Frankfurter Straße, zum 1. April. Adressen unter S. 11 192. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein mittleres Familienlogis in der Nähe des Remarque per Ostern 74. Nr. O. 5. an Hrn. Otto Klemm, Universitätsstraße.

Ein junger kinderloser Beamter sucht für 1. April d. J. eine

Wohnung im Pr. von 60-100 M. Gef. Offerten bittet man unter H. St. 60. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern ein Logis im Preis von 60-100 M. von ruhigen kinderlosen Leuten. Adressen abzugeben bei Herrn O. Richter, Lohs Hof, im Brodgeschäft.

Gesucht wird ein Familienlogis in der innern Stadt, nicht über 3 Treppen hoch, sofort oder Ostern bezugsbar. Gef. Adressen abzugeben Ritterstraße Nr. 39, 1 Treppe hoch.

Eine alleinlebende Dame sucht ein Logis von 2-3 Stuben und Küche. Adr. unter Q. 11 100 bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zum 1. April oder 1. Juli sucht eine ruhige Familie ein geräumiges Logis, nicht Neubau, im Preise von 500-700 Thlr. Offerten mit Angabe des Preises und Zimmer beliebe man unter G. H. bei Herrn D. Klemm, Universitätsstraße, gef. niederzulegen.

In der Nähe vom Peterssteinweg wird zum 1. März oder 1. April c. eine freundliche Wohnung, bestehend aus zwei Stuben und Küche, gesucht. Offerten nehmen die Herren Stitz & Comp. hier, Turnersstraße entgegen.

Logis per Ostern sucht ein jung Ehepaar Offerten H. 1288. (mit Preis) an Robert Braunes Leipzig - Antonien-Bureau - Markt 17.

Ein kleines Logis im Preise bis zu 60 Thlr. wird zu Ostern u. von zwei jungen Leuten zu mieten gesucht und erbittet man gef. Offerten sub H. M. 14 an die Exped. d. Bl.

Ein Paar junge anständige Leute ohne Kinder suchen bis Ostern 1874 ein kleines freundliches Logis. Adressen sind unter A. H. 23 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu vermieten gesucht 2 bis 3 helle Zimmer (1 Z. meublirt) 1. oder 2. Etage, an der Promenade oder in einer der Hauptstraßen der inneren Stadt per 1. April. Gef. Offerten sub Dr. H. 527. Freyer's Annoncen-Bureau.

Gesucht wird von einem ordentl. Mädchen ein unmeubl. Stübchen. Adressen niederzulegen Auerbachs Hof, Gemälde 57, Strumpfwaarengeschäft.

Für eine nordamerikanische Familie von 5 Personen werden 3 bis 5 meublirte Stuben mit voller Pension gesucht. - Adressen unter P. J. 19 durch die Expedition dieses Blattes.

Garçon-Logis wird in der Dresdener Straße oder in der Nähe derselben pr. 1. Februar zu mieten gesucht. Adressen beim Buchhändler Schillerstr. 3 abzugeben.

Gesuch. Für einen jungen Mann, welcher sich der kaufmännischen Carrière widmen will, wird von Ostern d. J. ab eine Pension in einer anständigen Familie gesucht und bittet man gef. Offerten unter Y. H. 501, in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Vermietungen. In vermiethen und Ostern zu übernehmen in Reudnitz ein altes Hausgrundstück, bestehend aus mehreren Wohnräumen für 2 Familien und großen Gärten, passend zu Fabrikzweck. Auch kann Lagerplatz abgetheilt werden. Näheres Kohlgartenstraße Nr. 35, I.

Grosse helle Localitäten, Souterrain und Entresol, circa 2500 Qu. Ellen, sind in vorzüglichster Buchbinderlage mit bedeutender Dampfkrant, ganz oder getheilt, vom 1. October c. zu vermieten. Näheres bei Eschebach u. Schaefer, Plagwischer Platz 2.

Relohsstrasse 8 Stuben, 3 Kammern (Küche), Kellern, Logis sofort: 48, 155, 160-600 Thlr.; Ostern 60, 65, 70, 100, 110, 120, 130, 150, 160, 170, 180, 200 Thlr. Fleischergasse 3, I.

Gewölbe-Vermietung. Mehrere Gewölbe sind preiswerth zu vermieten. Zu erstagen beim Hausverwalter Rood, Köhlerstraße Nr. 9.

Das Gewölbe im Hause Katharinenstraße Nr. 21 ist für Küchengeräthe und folgende Messen, und die 1. Etage dieses Hauses vom 1. April c. ab zu vermieten durch Adv. Schaefer & Weber, Goethestraße 2.

Pferdeställe für Pohnstucker sind zum 1. Februar zu vermieten Gedächtnisweg 7. Robert Schüffel.

Plagwischer Platz sind per 1. April c. ganz bedeutende Niederlage-Räume zu vermieten durch Julius Sachs, Peterstr. No. 1.

Zu vermieten ist sofort eine Kohlen-Niederlage mit Stallung für 6 Pferde Dresdener Straße 43, 2. Etage.

Die erste Etage einer an der Eutricher Straße gelegenen Villa, aus Salon, 6 Stuben nebst Küche u. Garten bestehend, ist zu vermieten und das Nähere zu erstagen Ritterstraße 26, im Erdgeschoss.

Werkstatt hell u. gross, ist nebst Logis sof. od. Ostern an vorm. Lindenau, Gasthofswiese 491.

In Nr. 18 des Rindländer Steinwegs sind ein größerer und ein kleinerer Keller, sowie eine Bodenkammer zu vermieten Adv. Edmund Schmidt.

Sophienstraße Nr. 11 b ist ein hohes Parterre mit Garten per 1. April zu vermieten. Näheres beim Besitzer Geißler, Sophienstraße Nr. 37.

Mehrere Logis im Preise von 135-500 Thlr. f. sogl. u. Ostern zu vermieten, dgl. 160-170 Thlr. per Joh. bezugs. d. d. Loc.-E. Ritterstr. 46, II.

Zu vermieten sind noch einige schön eingerichtete Wägen Passendorfer Straße 8-11 im Preise von 4-500 Thlr., darunter auch noch in Nr. 9 1 Part. 430 Thlr. u. 1 4 Et. für 200 Thlr., sind theils sofort oder 1. April zu beziehen. Näheres daselbst Nr. 8, 3 Treppen.

Eine 1. Etage 6 Stub. u. Zubeh. mit Garten 450 Thlr., 1 Parterre dgl. 425 Thlr. sind von Ostern zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wm. Krobitzsch, Barfüßergäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Eine 1. Etage in einem Seitengeb., 3 Stuben u. Zubeh. 180 Thlr., eine 3. Et. dgl., 140 Thlr., in der Nähe des alten Theaters, sind Ostern zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wm. Krobitzsch, Barfüßergäßchen 2, 2. Et.

Zu vermieten Nähe des Rosenthal's 1. Et. 330 Thlr., 2. Et. 280 Thlr., 3. Et. 260 Thlr., 1 Part. 220 Thlr., Frankfurter Str., 1. Et. 220 Thlr. Kaufdorf, Peterskirchhof 6, I.

Wohnungen in allen Stadttheilen von den billigsten bis zu den elegantesten hat zu vermieten im Auftrag Peters-Petersstrasse 1.

Julius Sachs, strasse 1. Eine sehr eleg. 1. Etage 8 St. u. Zubeh. mit Balc. 250 Thlr., eine 3. dgl. 795 Thlr. in der Nähe des Rosenthal's sind von Ostern zu vermieten d. das Local-Comptoir von Wm. Krobitzsch, Barfüßergäßchen 2, 2. Etage.

Eine anst. Wohnung 1. Et. ist vom 1. April a. c. anderweitig zu vermieten, bestehend aus 5 Stuben, 2 Kammern, ganz der Neuzeit entspr. eingerichtet; Nordstrasse 27 beim Besitzer zu erstagen.

Zu verm. u. Ostern bezugs. ein feubl. Parterre-logis, 2 St., 2 u. Küche, in Schönefeld, Neuer Markt, Allee 60. Näheres Leipz. Weststr. 34, III.

Zu vermieten und Ostern bezugs. ein feubl. Parterre-logis, 1. Etage ein Logis für 280 Thlr. jährlich einsehlich. Gas- u. Wasserzins. Dasselbe kann jeden Tag von Nachm. 2 Uhr an gesehen werden. Altes Maß, Weststr. 62a, prt. im Comptoir.

In zwei Häusern der Sebastian-Bach-Straße sind noch mehrere Logis im Preise v. 150-425 Thlr. per 1. April a. c. durch mich zu vermieten u. die betr. Pläne auf meiner Exp. einzul. Adv. Dr. Ad. Tackmann, Oststr. 27, I. Etage.

Eine 2. Et., ganz neu borgen, 3 Br. u. Zubeh. ist für 210 Thlr. zu vermieten Plagwischer Str. 20.

Zu vermieten sind Ostern oder auch sofort bezugs. noch einige Logis von 75 Thlr. an bis 250 Thlr. Hohe Straße 18 parterre links.

Zu vermieten sofort oder 1. April a. c. eine 2. Etage, sehr angeordnet, mit 4 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubeh. für 250 Thlr., ebenso eine 4. Etage für 200 Thlr. Plagw. Str. 21.

Ein kleines Familienlogis ist noch bis 1. April zu bezugs. Schlegelgasse 5 part. Auch sind daselbst verschiedene Wirtschaftsgegenstände zu verkaufen.

Zu verm. und Ostern 1874 zu beziehen ist eine in der Bayer. Straße freundl. gefeg. 1. Et. Preis 190 Thlr. Sophienstraße 15 im Hofe part.

Ein Logis, 5 Zimmer und Zubeh., ganz neu vorgefertigt, ist für 250 Thlr. zu vermieten Plagwischer Straße 20.

Eine 3. Etage 7 Stuben und Zubeh. am Schletterstraße, 375 Thaler, ist von Ostern zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfüßergäßchen 2, 2. Etage.

Zu vermieten eine 4. Etage für 190 Thlr., Ostern bezugs. Weststraße 29 a, beim Besitzer.

Zu vermieten eine unmeublirte Etage Weststraße Nr. 33 b, 4. Etage.

Sofort zu vermieten ist an einen Herrn oder Dame eine unmeublirte Etage nebst Schlafst., Saal- und Duschstüffel, zugleich auch eine Schlafstelle.

Rordstraße Nr. 20, 4. Etage rechts.

Zu vermieten ist die 3. Etage mit acht Fenstern Fronte in Nr. 23 an der Georgenstraße vom 1. April an für 275 Thlr. Näheres daselbst Haus Nr. 23.

Gewölbe 5, gleich ob, später bezugs., mit oder ohne anstöß. Locale (neu, Gas u. Wasserl.) 3. v. Tauch. Str. 8.

Wohnung und Pension f. e. j. Kaufmann oder Schiller Weststraße 61, 3. Etage.

Eine Etage mit Kammer ist ohne Meubles zu vermieten Wahlmannstraße Nr. 1, 3 Treppen.

Sofort zu beziehen ist eine feubl. Etage mit Kochen u. Kammer von Leuten ohne Kinder Schönewaldstraße Nr. 20, Hinterhaus 3 Tr. links.

Ein gut meublirtes Garçon-Logis mit feiner Aussicht, bestehend aus einem Zimmer nebst Meubl. ist zu sofort oder später zu vermieten Neugere Hospitalstraße 2, 1. Etage.

Garçon-Logis. Ein feines Garçon-Logis, 2 große Zimmer, für einen oder zwei Herren ist sofort zu vermieten in seiner Familie Lehmanns Garten 2r, part.

Garçon-Logis. Zum 1. Febr. ist ein gr. feines meubl. Wohn- nebst Schlafzimmer zu vermieten Centralstraße Nr. 3, 3. Etage.

Lindenstraße 2, 2 Treppen wird 1. Februar ein Garçonlogis, fein meublirtes Etage nebst Kammer ganz separ. Eingang, frei.

Sternwartenstraße Nr. 40, 2 Etage rechts ist sofort oder 1. Februar ein Garçonlogis mit Saal- und Duschstüffel zu vermieten.

Ein elegant meublirtes Parterre-Garçon-Logis, Etage und Cabinet, ist sofort an zwei Herren zu vermieten; auch ein Zimmer unmeublirt Nordstraße Nr. 13 parterre.

Ein eleg. Garçonlogis, Aussicht Promenade u. Gärten, ist zu verm. Klosterstraße 13, 2 Tr. I.

Garçon-Logis, gut meublirt, an 1 od. 2 Herren zum 1. Februar zu verm. Turnersstraße 9 c, II.

Zu vermieten 2 feine Garçon-Wohnungen Universitätsstraße Nr. 1, 3 Treppen.

Ein Garçonlogis zu verm., auf Wunsch auch Pension, in geb. Familie Weststraße 32, 1 Tr.

An Kaufleute od. Beamte 1 eleg. Garçon-Logis pr. 1. Febr. zu verm. Thälstr. 31, IV. r.

Garçonlogis-Vermietung. 2 große eleg. Zimmer mit u. ohne Meubl. an 1 oder 2 Herren. Sofort oder später Weststraße 29 a, part.

Ein fein meublirtes Garçon-Logis, vollständig separat und mehrt. ist an einen Kaufmann zu vermieten. Näheres Neustädt Nr. 9, 2 Treppen.

Zu vermieten Wohn- und Schlafzimmer, elegant meublirt, an 1 oder 2 Herren Körberberger Straße 41, II. r. an der Wasserbaustr.

Reudnitzer Straße 7, I. ist eine gut meublirte Etage mit oder ohne Kammer sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten ist sofort od. 1. Febr. ein fein meublirtes Zimmer Neudnitzer Straße Nr. 6, 2. Etage.

Zu vermieten sofort oder später ein fein meublirtes Zimmer Hospitalstraße 7 part. rechts.

Zu vermieten eine Etage, Promenaden-aussicht, mit oder ohne Pension an der Pleiße Nr. 3 a, Treppe D 4. Etage rechts.

Zu vermieten ist ein feubl. Stübchen an einen anst. Herrn Nicolaisstraße 34, 2 Tr.

Zu vermieten ist soj. ein Stübchen (Küchen-Logis) an pünft. zahl. Leute Bürgerstr. 26, IV. I.

Zu vermieten ist eine feubl. meublirte Etage Eichestraße 13 b, 1. Etage rechts.

Zu vermieten ist sofort an 1 oder 2 solch. Personen eine or. feubl. unmeubl. Etage. Weststr. 29, 2. Etage links.

Zu vermieten eine Etage u. eine Schlafstelle Hohe Straße 34, Hof 1 Tr. Weigert.

Zu vermieten eine feubl. sep. Etage an 1 Herrn, mit Meubl. Gewandgäßchen 1 a, 4 Tr.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle an einen Herrn Gaisstraße Nr. 16, Hof 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle an einen solch. Herrn Gaisstraße 12, 2 Treppen.

Schlafstellen sind offen für Herren u. Mädchen Schönefelder Anbau Ludwigstraße 31 b, 3 Tr.

Eine Etage mit 2 Betten ist als Schlafstelle sofort zu vermieten Neustädt 33 parterre.

Schlafstellen sind offen für solch. Mädchen. Zu erstagen Querstraße 80 beim Hausmann.

Ein Stübchen ist zu vermieten als Schlafstelle für 2 Herren Antonstraße 14 parterre.

Eine sep. Etage ist als Schlafstelle an Herren zu vermieten Wahlmannstraße 1, 1 Treppe.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen für Herren Thomagäßchen Nr. 10, 4 Tr.

Eine Kammer sofort zu vermieten Schletterstraße 2, IV. rechts.

Zu vermieten ist eine Etage für sol. Mädchen Petersstr. 40, prt. u. 3. Haus zu erst.

Zwei anständige Herren finden feubl. Schlafstellen Raubdörchen Nr. 9 parterre.

Schlafstellen für Herren zu vermieten Erdmannstraße Nr. 20, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle in einer separaten bezugs. Etage Gerberstraße Nr. 6, Hof rechts 2 Tr. rechts.

Offen sind freundliche Schlafstellen für Herren Sophienstraße Nr. 35, 4. Etage links.

Offen ist eine Schlafstelle in einer meublirten Etage mit Saal- u. Dusch. für Herren Sternwartenstraße Nr. 14, 4 Treppen.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen f. solch. Herren Canalstraße Nr. 1, 4 Treppen.

Offen ist eine feubl. Schlafstelle für solch. Leute Kupfergäßchen Nr. 8, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Ulrichsstraße 59, Hof 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein Mädchen, das sein eigenes Bett hat Wahlmannstr. 7, I. I.

Offen ist eine feubl. Schlafstelle mit Saal- und Dusch. für 1 solch. Herrn Wörthstr. 8 2 Tr. r.

Offen ist 1 feubl. Schlafstelle für solch. Herren Sternwartenstraße 14 b, 3 Tr. rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Burgstraße 8, Gartengebäude parterre.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen Gaisstraße 22, Hof links 1 Treppe rechts.

Offen ist eine feubl. Schlafstelle für Herren Brühl Nr. 5, 4 Treppen.

Offen ist eine gute Schlafstelle für einen ordentlichen Herrn und eine für ein ordentliches Mädchen Große Fleischergasse 10/11, Hof r. II.

Offen sind 2 feubl. Schlafstellen für Herren in einer feubl. Etage Ostergäßchen 3, I.

Offen eine feubl. Schlafstelle mit Saal- u. Dusch. Schlüssel Rigowstraße Nr. 19, parterre.

Offen eine feubl. Schlafstelle für Herren Königplatz Nr. 4, Hof II. r. bei H. Röttger.

Ein Realhändler der oberen Classe sucht sof. oder per 1. Febr. einen Teilnehmer, am liebsten gleichen Standes, zu einer Etage. Preis mon. 2 1/2 Thlr. Waisenhausstraße 38, 4. Etage.

Ein fein meubl. Zimmer an 1 auch 2 Herren mit gutem Mittagstisch per 1. Febr. oder sogleich zu vermieten Nordstraße 19, 3 Treppen.

Wilh. Jacob. Heute Eröffnung des Gesellschaftslokal, Mittelstraße 9. Eltern und Angehörige werden hierdurch freundlichst eingeladen. Anfang 7 Uhr. Dies bei Herren und Damen zur Pflanz.

Theatre Variété
Corso-Halle.
17 Neugäßchen 17.
Concert u. Vorstellung.
Plus X. und die fromme Sippe oder der Teufel holt sie Alle.
17. Auftreten der österr. Costüm-Soubrette Fräul. Winkler und des Gesangscomikers und musikalischen Clowns Herrn Schöbel aus Wien.
Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Rthl. Emil Richter (der Säge).
Gipponer's Restaurant und Caffé,
18. Sternwartenstraße 18.
Concert und humoristische Gesangs-vor-träge von Franz Sillan nebst Gesellschaft.

Limbacher Tunnel,
12 Burgstraße 12.
Heute 2. großer carnevalistischer
Narren-Abend,

verbunden mit
Concert u. Extravorstellung,
angeführt von der Capelle des Hauses, 3 Damen
und 8 Herren in entsprechendem Costume. Pro-
gramm höchst witzig und reichhaltig. U. A.:
auf Wunsch „Der Lehmann Thümmler aus dem
Hintergrunde“ „Die Reiter'schen Eheleute“ u.
Narrenlappen in Auswahl an der Casse. Dieser
Kumpelsch beginnt Punkt 8 Uhr und endet nach
12 Uhr.
Einen besonders gelungenen Abend versprechend
ladet Damen und Herren hierzu freundlichst ein
A. Hummel.

Emil Härtel's
Liedertunnel,
5 Gaisstraße 5
Eingang in der Hausflur.
Concert und Vorstellung,
Auftreten der Sängerin Frä. Gottschalk,
der Soubretten Frä. Pölitz u. Frä. Rein-
hardt, der Gesangs- und Charakter-Komiker
Herren Schawinsky u. Krause und des
Pianisten Frä. Domeschud. Anfang 8 Uhr.
Entrée 3 Kr. Programm an der Casse gratis.

Rahniss'
Restauration, Universitätsstraße 10.
Concert und Vorstellung
des Komikers Alphons Edelmann nebst
Damen. Auftreten des Schwarzflüster
Mstr. Leon.
Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Kr.
NB. Nächsten Montag zweiter Narrenabend.

Corso-Halle in Raudnitz,
Nr. 1. Kurze Straße Nr. 1.
Heute
großer Narrenabend,
verbunden mit
carneval. Concert,
hochfeine Biere à Glas 13 Kr.
dazu Schweinsknochen mit
Rißen, Speckfisch u. s. w.
NB. Narrenlappen gratis.

Oberschenke zu Gohlis.
Sonabend den 17. Januar Concert u. humo-
ristische Gesangsstücke der Sängergesellschaft
3. Koh aus Wien und Leipzig. Programm
u. A.: Eine Theaterprobe, Der Weltuntergang.
Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Kr.
Reichhaltige Speisefarte, Gohliser Actenbier,
Bayerisch, Coe ff. Es ladet ergebenst ein
Fr. Lehmann.

Tivoli.
Morgen Sonntag den 18. Januar
Concert und Tanzmusik.
Anfang 1/4 Uhr. Das Musikchor v. M. Wenck.

Ton-Halle.
Morgen Sonntag
Concert u. Ballmusik.
J. G. Hübner.

Apollo-Saal.
Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

Leipziger Salon.
Heute Sonabend Ballmusik. Anfang 7 Uhr.
Bier famos. F. A. Heyne.

Entritzsch,
Gasthof zum Helm.
Morgen Sonntag den 18. Januar
Concert und Tanzmusik.
Anfang 1/4 Uhr. Das Musikchor v. M. Wenck.

Plagwitz,
Gasthof zur Insel Helgoland.
Morgen
Concert der Capelle von F. Böhner.
Anfang 3 Uhr.
Son 6 Uhr an Ballmusik.

Gasthof zu Wahren.
Morgen Sonntag den 18. Januar
Concert und Ballmusik.
Das Musikchor v. F. Scheitzel.

Central-Halle.

Mittwoch am 21. Januar **Große Volks-Redoute**
in sämtlichen Räumen der Centralhalle. M. Bernhardt.

Gosenthal.
Vorläufige Anzeige.
Dienstag, den 27. Januar 1874
großer Volks-Maskenball.

Billets für Herren zu 10 Kr., für Damen zu 7 1/2 Kr. werden verkauft bei Herrn
Otto Reichert, Renmarkt in der Marie, wozu ergebenst einladet
Hermann Krahl.
Möckern. Zum goldenen Anker.
Donnerstag
den 12. Februar
grosser Volks-
Maskenball, wozu ergebenst
einladet
August Wehse.
Neue Theater-Conditorei.
Heute und folgende Tage
Concert von der Tyroler Sängergesellschaft Pitzinger.
Anfang 1/8 Uhr. Entrée 3 Kr.

Klähn's Restaurant, Hospitalstr.
Heute Abend
Schweinsknochen, Biere ff.
Von 1/8 Uhr an **Sextett-Concert.**

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten
empfehlen für heute **Schlachtfest.**

Lützschenauer Brauerei.
Schützenstraße Nr. 1.
Heute Schlachtfest.
Mittagstisch im Abonnement, Biere ff. empfiehlt
E. Rothe.

Heute **Schlachtfest** empfiehlt Robert Kaiser, Dresden Str. 42.

Zur Blauen Hand. Heute Schlachtfest.
Restauration zur Leinwandhalle, Brühl No. 3-4.
Heute **Schlachtfest**, von 9 Uhr an Weißfleisch, Mittags und Abends Bratwurst mit Sau-
kraut und frische Wurst, Bayerisch und Lagerbier ff. empfiehlt
L. Merten.

Heute **Schlachtfest. O. Haase, Mühlgasse 1.**

Sophienbad-Restaurant,
Dorotheenstraße Nr. 2.
empfehlen für heute Abend **Schweinsknochen**
und von 9 Uhr an den üblichen Speckkuchen.

Blöding's Restaurant, Renmarkt Nr. 39. Heute Abend **Schweins-**
knochen mit Rißen und Meerrettig.

Heute Abend **Schweinsknochen und Klöße,**
morgen früh 9 Uhr **Speckfisch**, wozu ergebenst einladet
A. Meiszahl. Restauration und Café am Schletterplatz.

Restaurant Schweinberg, Hohe Straße 7,
Heute Abend **Schweinsknochen und Klöße,** Bier von Nieder beste Qualität, à Glas 13 Kr.

Thalia-Restauration.
Heute **Schweinsknochen mit Klößen.** G. H. Fischer.

49. Heute Schweinsknochen. 49.
Gustav Chemnitz.
Seitzer Straße.

Schweinsknochen und Klöße
empfehlen
Kitzing & Helbig.

Barthel's Restauration, 24 Burgstraße 24,
empfehlen heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen,** ff. Lager- und Bayerisch Bier.
NB. Carambolage Billard.

Norddeutscher Hof.
Mittagstisch von 12 Uhr ab. Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen,** Bayerisch
Bier ff. empfiehlt
Frits Timpe.

Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen J. F. Senf, Gewandg. 1 b.**
Heute Abend **Schweinsknochen bei Eduard Nitzsche, Reichstraße 48.**

Schweinsknochen mit Klößen, Crostiger Lager- u. Herbst Bier famos, empfiehlt heute
Abend
Carl Rohde, Klosterstraße Nr. 4.

Heute Abend empfiehlt **Schweinsknochen u. Klöße H. Lischke, Schloßg. 7.**
im Keller empfiehlt heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen,**
Vereinsabier gut. Es ladet ergebenst ein A. Engelhardt.

Heute **Schweinsknochen mit Klößen bei A. Forkel, Katharinenstraße 26.**
Restauration von Fr. Schaefer, Nicolaisstraße 51.
Heute Abend „**Schweinsknochen mit Klößen.**“ Bayerisch und Lagerbier ff.

Heute **Schweinsknochen m. Klößen. B. Grossmann, Antonstr. 14.**

Lindenau
Gasthof zum deutschen Haus
morgen Sonntag den 18. Januar von 4 Uhr an
Ballmusik von E. Hellmann.

Möckern
zum goldenen Anker
morgen Sonntag den 18. Jan. von 3 1/2 Uhr an
Ballmusik von E. Hellmann.

Stötteritz.
Gasthof zum goldenen Löwen
morgen Sonntag den 18. Januar von 4 Uhr an
Ballmusik von E. Hellmann.

Sonnenitz
Gasthof zur goldenen Krone
morgen Sonntag den 18. Januar von 4 Uhr an
Ballmusik von E. Hellmann.

Sofenschlößchen
Entritzsch.
Morgen Sonntag Concert u. Ballmusik.
Anfang 1/4 Uhr. Das Musikchor.

Gambrinus-Halle.
Nicolaisstraße Nr. 6.
Täglich kräftigen Mittagstisch
1/2 Portionen im Abonnement,
Biere vorzüglich empfiehlt Otto Wünsch.

Otto Bierbaum.
(Petersstraße 29.)
Mittagstisch im Abonnement.
Heute Abend Stamm: **Schweinsknochen.**

Goldener Elefant,
Große Fleischergasse 8/9,
empfehlen Mittagstisch im Abonnement, reich-
haltige Speisefarte zu jeder Tageszeit. Göt-
t. Bayerisch und Nieder'sches Lagerbier ausge-
zeichnet. F. W. Ihme.

Schlachtfest
heute bei F. Frähsorge, Webergasse 11.
Schlachtfest empfiehlt heute
L. Schilling, Köpferstraße 6.

Restaurant Drechsel,
Nicolaisstraße Nr. 9.
Heute
Abend: **Schweinsknochen mit Klößen,**
Morgen
früh: **Ragout sin etc.**

Heute **Schweinsknochen**
empfehlen
Herm. Winkler,
Kleine Windmühlengasse Nr. 11.
NB. Carambol.-Billard. Bayer. u. Lagerbier ff.

Eisenhalke
Heute Abend
Schweinsknochen.

Heute Abend
Schweinsknochen
mit Klößen.
W. Lorenz.

Hoffmann's Restauration und Kegelbahn,
Ede der Grenz- und Seitzstraße.
Heute Abend **Schweinsknochen.** Lager u.
Herbst ff.

Emil Haertel, 5 Gaisstraße 5.
Heute Abend
Bier ff. Knochen.

Heide's Restaurant,
Seitzer Str. 20, Ede der Sidonienstr.
Heute Abend **Schweinsknochen.**
Freierlich Tucher'sches und Vereinsbier ff.
Carambolage-Billard.

F. W. Rabestein
Heute Abend **Schweinsknochen.**

Heute zum 2. Narren-Abend
empfehlen eine reichhaltige Speisefarte, Bayerisch
und Lagerbier ff., gute und billige Bordeaux- u.
Rheinweine. A. Hummel, Burgstraße 12.

Feldschlößchen zu Gohlis.
Heute **Schweinsknochen,** Herbst- und
Lagerbier ausgezeichnet
Thieme.

Leipzig, 16. Januar. Auf dem Dresdner Bahnhofe verunglückte gestern Abend ein düssiger Bahnarbeiter, Namens Grindel aus Volkmarshaus, beim Ausheben eines Wagenbordes.

Gestern Abend brachte sich ein Bahningenieur durch sein Auftreten in einer hiesigen Restaurationslokalität, woselbst man Erfrische und Wohlthaten der Gasse nicht gewöhnt ist, in die unangenehme Lage, mit der Polizei und speciell deren Revolutionslokalität auf dem Raschmarkt nähere Bekanntschaft zu machen.

Dresden, 16. Januar. In der Ersten Kammer wurde heute der Mehrbedarf für die künftige Civilliste und den Neubau des Hoftheaters bewilligt.

Dresden, 16. Januar. Gestatten Sie mir, dem Drange meines Herzens folgend, wenige Worte über das am vorigen Sonnabend im Hotel de Saxe hier selbst von Fräulein Hedegard Spindler veranstaltete Concert, und zwar hauptsächlich deshalb, um meinem lieben Leipzig von Herzen zu gratulieren zum Besitze einer solchen künstlerischen Kraft, wie die Eugénie Curra's ist.

Seine prächtvolle, vorzüglich geschulte Stimme ergießt sich wie ein Strom von unerschöpflichem Wohlklang; namentlich ist die Höhe glanzvoll und giebt dem Zuhörer das angenehme Gefühl, daß sie den Sänger nicht im Mindesten anstrengt, und es ist schwer zu sagen, ob der Sängler eines weichen Piano oder die volle Kraft eines Fortissimo den höchsten Preis ausbittelt.

Am vergangenen Sonntag beging, wie das „Börn. Böbl.“ meldet, in aller Stille das allgemein schätzte Ehepaar Herr Chr. Frdr. Treiber und Frau Chr. Elisabeth Treiber geb. Deitold in Dresden die Feier des goldenen Ehejubiläum.

Bürgerrecht der Stadt verliehen wurde, während dessen Sohn, Herr Carl Treiber, einige Wochen vorher seinem 25 jährigen Bürgerjubiläum entgegen sah. Wie selten aber die Freude eine völlig reine und ungetrübt ist, so auch hier.

In Falle ist am Mittwoch eine abscheuliche That begangen worden. Ein im Arbeitshause betrauteter angeleglicher Fleischergehilfe war entwichen und nach seiner Wiederergriffung aus Nordhausen an die Anstalt eingeliefert worden.

Schwurgericht.

Leipzig, 16. Januar. Nach eröffneter Sitzung macht der Herr Präsident voreerst Mittheilung von der auf Antrag der Vertheidigung stattgefundenen Befragung des Polizeicomportals Schmidt in der Wohnung desselben, worauf zur Fortsetzung des Vorgehens verurtheilt wird.

Polizeibeamter Trautmann recognoscirt die Angeklagten Brunkhorst und Müllner. Letzteren kenne er schon von früherher, er habe sich lebhaft an dem Geseh beteiliget, habe geschubbt und gebrängt und Hurrah gerufen.

Zeuge Hausmann Kniesche recognoscirt die Angeklagten Müller und Rische, wiederholt seine früheren Aussagen und giebt an, daß Rische bereits gegen 10 Uhr nach Hause gekommen sei, nach Camera Müller gefragt habe (ob dieser schon zu Hause) und dann in seine Stube gegangen sei.

Polizeibeamter Strauch recognoscirt den Beschuldigten Feige und giebt sodann bezüglich seiner Instruction an dem fraglichen Abende die selbe Aufklärung, wie seine vor ihm deshalb befragten Kollegen, fügt aber hinzu, daß von Leuten Ditten um Durchlaß gestellt worden seien.

Kopfe derartig verletzt habe, daß er sich zurückziehen müsse.

Schlossermeister Pippig erklärt bezüglich des Angeklagten Thürmer zunächst, daß dieser bei ihm seit Mitte 1873 in Arbeit, und daß er mit ihm zuhause gewesen. Zeuge hat gehört, daß auch einmal ein Gefelle von ihm mit in der Pleißengasse gewesen, dann habe er wieder gehört, daß Thürmer gegen einen Nebengefellen davon erzählt, mit in der Pleißengasse gewesen zu sein.

Zeuge will Spielern, der überhaupt ein leichtfertiger Mensch gewesen, vor der Polizei gewarnt und darauf eine höhnende Antwort erhalten haben.

Der Polizeibeamter Demme berichtet seine Wahrnehmungen bezüglich des 23. August, weiß aber nicht, ob damals Spieler mit unter der zusammengekommenen Menge sich befunden, oder ob damals von Seiten der Polizei eine Aufforderung an die Menge, sich zu entfernen, geübt worden sei.

Der Polizeicomportal Krug hat am 23. August Abends 3 oder 4 Soldaten und den bereits verurtheilten Jünger auf die Mallau'sche Wirthschaft losgeschlagen sehen, während eine halbe Menge anfallende Menge Hurrah gerufen hätte.

Zeuge Polizeibeamter Hüffel behauptet, den Angekl. Theob. Lorenz dabei beschäftigt gesehen zu haben, wie derselbe an einem Fensterladen herumgearbeitet, der noch in den Angeln gehangen habe, weiß aber nicht, ob zu dieser Zeit schon Etwas demolirt gewesen.

Zeuge Schankwirth Richter giebt an, daß er es in der Dunkelstunde des 25. August in seinem Hause habe sitzen hören. Als man den ersten Gefangenen in sein Haus gebracht, habe er in dem Parterre noch sein Licht gehabt; ferner sagt Zeuge, daß in seinem unteren Zimmer zu der Zeit, als man einen Gefangenen gebracht, die Täden schon locker sowie Fenster der ersten Etage bereits eingeworfen waren.

Zeuge Polizeibeamter Seiler bejaht die Frage, ob am Abend des 25. August die Instruction darauf gelaute, Niemanden, außer wer in der Pleißengasse wohne, durchzulassen, verneint aber die Frage, ob Jemand auf sein Ansuchen durchgelassen worden sei.

Die böhmische Braunkohle

gewinnt in Deutschland von Jahr zu Jahr mehr an Boden. In Norddeutschland ist sie bereits zu einem Factor geworden, mit welchem bei der Verfertigung von Brennmaterial in alle Zukunft wird gerechnet werden, und auch in Süddeutschland dürfte dieselbe vermöge ihres billigen Preises und ihrer vorzüglichen Qualität von nun an ohne Zweifel großen Absatz finden.

Die Entwicklung der Production im böhmischen Braunkohlenlande und dessen steigende Bedeutung für Deutschland finden ihren Ausdruck in folgenden Ziffern:

Table with 2 columns: Year and Quantity (Mill. Zoll Ctr.). Rows include 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890.

Der Rest verblieb im Inlande. Zu sehr interessanten Resultaten führt eine Vergleichung der Kohlenverfrachtung des böhmischen Braunkohlenlandes — und des Sächsischen Steinkohlenreviers in den bezeichneten Jahren.

Waldswirthschaft

der Leipziger Immobilien-Gesellschaft die Vertheilung einer Dividende von 6 Thlr., gleich 7 1/2 Proc. des angelegten Capitals beschlossen.

Glauhau, 16. Januar. Eugener Bergbau-Gesellschaft „Rhenania“. Gestern wurde im „Victoria-Saal“ bei 462 Allen Tiefe ein Pech- und Kupfsteinfeld, 4 Ellen mächtig, aufgefunden.

Die Ursache dieser Verschiedenheit ist weniger in der raschen, angewachsenen Kohlenvermehrung in dem letztgenannten Reviere zu suchen, hinter welcher die dortigen Bahnen bezüglich ihres Wagenstandes zurückgeblieben, sondern darin, daß die Sächsischen Staatsbahnen den Steinkohlenverkehr aus Böhmen doch sorgfältig, den Braunkohlenverkehr aus Böhmen dagegen nur spärlich mit Wagen bedacht hat.

Da überhaupt die deutschen Bahnen trotz übernommenen Verpflichtung sich die Wagenvermehrung für den Transport der böhmischen Braunkohle nach Deutschland nur wenig angelegen sein lassen, so sehen sich die kleinen Kohlenbahnen in Böhmen wohl oder übel genöthigt, selbst den größten Theil des Wagenbedarfs für jene zu beden und demgemäß ihren Wagenpark um ein Beträchtliches zu vergrößern.

Verschiedenes.

Leipzig, 16. Januar. Dem Vernehmen nach wurde in der heutigen Aufsichtsrathssitzung

Finanzminister bezeichnet und die öffentlichen Casen angewiesen worden sind, die ihnen zugehenden Scheine dieser Kategorie nicht wieder in Umlauf zu setzen, sondern abzuliefern.

Auf Ersuchen der Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft machen wir die Inhaber der im Jahre 1870 emittirten fünfprocentigen künftigen Central-Flandbriese darauf aufmerksam, daß die durch wiederholte Bekanntmachung zum 1. October 1873 gekündigten Stücke noch nicht vollständig zur Einlösung vorgelegt sind.

General-Versammlung der Indo-European Telegraph-Comp. (Limited). Am 13. d. M. fand in Berlin eine Besprechung der Berliner Interessenten der Indo-European Telegraph-Comp. statt, um über ein gemeinsames Verhalten für die am 28. d. M. in London stattfindende Generalversammlung und das von den Englischen Verwaltungsräten der Gesellschaft präparirte Project einer Verschmelzung mit der großen Submarine-Eastern-Comp. sich zu verständigen.

Wie alljährlich veröffentlicht der „Moniteur des intérêts matériels“ auch jetzt eine Zusammenstellung der Emissionsthätigkeit des vergangenen Jahres. Es sind danach im Jahre 1873 im Ganzen 10,908 Millionen Franc emittirt worden, gegen 12,636 Millionen Franc im Jahre 1872.

Der Rest verblieb im Inlande. Zu sehr interessanten Resultaten führt eine Vergleichung der Kohlenverfrachtung des böhmischen Braunkohlenlandes — und des Sächsischen Steinkohlenreviers in den bezeichneten Jahren. Dieselbe erhält höhere Wichtigkeit dadurch, daß die böhmische Braunkohle und die Sächsischen Steinkohle sowohl in Sachsen und Thüringen als namentlich auch in Bayern naturgemäß die entschiedensten Concurrenten sind.

leihen 4,339,634,035 Fracs, Banken 1,747,291,700 Fracs, Eisenbahnen und Industrie-Gesellschaften 4,321,195,590 Fracs, und auf folgende Länder: Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Amerika, Belgien, England, Spanien, Frankreich, Italien, Niederlande, Donau-Fürstenthümer, Russland, Schweden, Schweiz, Türkei. Was speciell Deutschland betrifft, so absorbirte daselbst 1214 Millionen, wovon auf Staats- und Communal-Anleihen 5,400,150 Fracs, Banken 990,332,500 Fracs, Eisenbahnen- und Industrie-Gesellschaften 319,029,235 Fracs. Den höchsten Totalbetrag der Emissionen erreicht Amerika, dann folgen der Reihe nach England, Deutschland, Egypten (durch eine einzige Staatsanleihe), Türkei (aus demselben Grunde); die geringsten Ansprüche stellte Schweden mit noch nicht ganz zwei Millionen Francs. Der Unterschied in der Emissionsthätigkeit des Jahres 1873 gegen die des Jahres 1872 springt aus den Totalsummen weniger in die Augen, als wenn man Semestralvergleiche anstellt. Die Totalsummen ergeben, daß die Ansprüche an die Geldmärkte im Jahre 1873 gegen das Jahr 1872 um betrahe 2 Millionen Fracs. zurückgeblieben sind. Man hat sich also überzeugt, daß das Schaffen neuer Werthe nicht in demselben Tempo fortgehen konnte, als man es ohne Rücksicht auf die Kaufkraft der Geldmärkte im Jahre 1872 versucht hatte. Diese Erscheinung wird in verstärktem Maße bestätigt, wenn man sich das zweite Semester des Jahres 1873 betrachtet. Im I. Semester 1873 wurden 7650 Millionen Fracs. Werthe emittirt. Da das Total des Jahres 1873 sich auf 10,908 Millionen bezieht, so kommen auf das zweite Semester 1873 nur 3258 Millionen, und zwar 2258 Millionen auf das dritte Quartal und nur 1000 Millionen auf das vierte Quartal. Es sind dies bedeutende Differenzen, welche die rapide Abnahme der excessiv angespannten Emissionsthätigkeit unzweifelhaft erkennen lassen.

Internationaler Transport-Versicherungs-Verband. Die unlängst in Berlin tagende Versammlung von Vertretern von Transport-Versicherungs-Gesellschaften, von welcher sich die Vertreter von 31 Transport-Versicherungs-Gesellschaften eingefunden hatten, hat den Beschluß gefaßt, einen internationalen Transport-Versicherungs-Verband zu gründen und eine Commission mit dem Auftrage gewöhlt, einen Statuten-Entwurf für diesen neuen Verband auszuarbeiten. Dem Verbande soll sich eine jede Transport-Versicherungs-Gesellschaft an schließen können.

Zur Lage der Eisenbahn-Industrie in Oesterreich schreibt die „R. Fr. Pr.“ aus Wien, 12. Januar: „Wie wir erfahren, beabsichtigt die Dux-Bodenbacher Bahn bei der Firma Cramer u. Rietz in Nürnberg eine Bestellung von tausend Waggons zu machen. Diese Nachricht erhält eine eigenhändige Illustration durch die uns gemeldete Thatsache, daß von den drei Wiener Waggonfabriken zwei gar nicht arbeiten, die dritte aber nur halb beschäftigt ist. Auch die Prager Fabriken beschäftigen nur 10 Proc. ihrer Arbeiter; nahezu 4000 Arbeiter, die sonst bei der Maschinen-Fabrikation in Verwendung kamen, sind seit langer Zeit brotlos, und diese Zahl könnte sich, wenn sich die Letzten nicht ändern, binnen drei Monaten verdoppeln. Es wäre wirklich sehr traurig, wenn die heimische Industrie so wenig concurrenzfähig sein sollte, daß sie nicht einmal bei Bedienung des inländischen Bedarfs das Ausland gegenüber aus dem Felde schlagen könnte, während andererseits eine abschließende Ignoranz der inländischen Producenten kaum anzunehmen ist. So lange unsere Fabrikanten ihre Produktionsweisen nicht verbessern und nicht vorziehen, mit einem mäßigen Capitalgewinne anstatt gar nicht zu arbeiten, werden, wie wir fürchten, ähnliche Klagen nicht erlöschen.“ Die „R. Fr. Pr.“ scheint durch die Bestellung in Nürnberg befeuert zu werden; sie hatte bisher für die inländische Industrie entschieden Partei genommen, ohne zu fragen, 1) ob eine Concurrenzfähigkeit vorhanden ist, 2) ob der Mangel einer solchen ein Vorwurf für die Industriellen ist und 3) daß es ein Vergehen gegen das Interesse der Bahnen ist, wenn sie gezwungen oder freiwillig ihre Bestellungen nur im Inlande machen würden. Auf diesem Wege müßte der Mangel an Concurrenzfähigkeit niemals gehoben werden: „nur die Roth drückt Eisen.“

Prag, 15. Januar. In der unter dem Vorsitz des Altgrafen Salm abgehaltenen Generalversammlung des Prager Bankvereins wurde die Offerte der Firma Ruffen einstimmig angenommen, wonach der Prager Bankverein derselben 9500 Aktien der Allgemeinen Zuckerfabrik-Aktien-Gesellschaft im Tauschwege gegen 15,000 Aktien des Prager Bankvereins überläßt. Die an letzteren zurückgelassenen Aktien werden annullirt, und das Actien Capital des Bankvereins wird von 15 auf 12 Millionen verringert; weiter wurde beschloffen, die Bewilligung für Erleichterung von Zweigniederlassungen in Oesterreich anzufragen.

Branner Märkte. Der 1. f. Statthalter hat unterm 6. Januar Folgendes erlassen: Für das laufende Jahr 1874 wird bewilligt, daß der Beginn des 2. f. Branner Marktes vom 6. April auf den 23. März und der Beginn des 5. Branner Stadtmarktes vom 7. September auf den 31. August verlegt werde.

Der „Wiener Presse“ aus Petersburg zugehende Meldungen zufolge beabsichtigt Rußland endlich Begünstigungen an Oesterreich-Ungarn und Deutschland im Eisenbahn- und Grenzverkehr zuzugestehen. Die Oesterreich betreffenden Verhandlungen sollen gelegentlich des Besuchs des Kaisers in Petersburg aufgenommen werden.

Die Buschtiehrader Eisenbahn hat für den directen Transport mineralischer Kohle ab ihren Stationen nach Sachin via Weipert, beziehungsweise via Franzensbad einen neuen Tarif herausgegeben. Dieser Tarif tritt am 1. Februar 1874 in Kraft und können Exemplare desselben sowohl bei der Generaldirection in Prag als auch in den gesellschaftlichen Stationen erhoben werden.

Vom Schweizerischen Geldmarkt schreibt die „Berner Handelsbank“ aus Bern, 13. December: „Im Gegensatz zu den allgemein gehegten Erwartungen nach Neujahr, wenn nicht gerade Abnahme, so doch wenigstens einen günstigeren Geldstand eintreten zu sehen, hat sich seit einigen Tagen eine an Krisis grenzende Geldknappheit auf unseren Schweizerischen Hauptplätzen eingestellt. Die Bank in Basel, deren Zinssfuß von 6 Proc. ein rein nomineller ist, discountirt selbst kurze Sichten nicht mehr, und Gens wie Zürich weisen, wahrscheinlich in Folge bedeutender Engagements, zu deren Umwidlung auf einen flüssigen Geldstand zum Vorrat gerechnet wurde, kein helleres Bild auf. Umgekehrt sieht es bei unseren Nachbarländern aus.“

Die Szegebiner Vereinsbank, welche im vergangenen Jahre 66 fl. Dividende vertheilte, beschloß in ihrer letzten Generalversammlung die Liquidation.

Kopenhagen, 14. Januar. Dankunter-schleif. In der Rationalbank ist dieser Tage eine großartige Unterschlagung entdeckt worden. Einer der ältesten Räuber der Bank, welcher Hausbesitzer ist und für wohlhabend galt, hat sich sehr bedeutende Beträge von denjenigen Zetteln angeeignet, die zum Verbrennen bestimmt waren. Die Größe der Beträge, welche auf diese Art in Umlauf gesetzt, ist noch nicht vollständig bekannt; im Verwahram des Arrestanten fanden sich noch ca. 21,000 Rthl.

Tunnel zwischen Dänemark und Schweden. Der Plan eines Tunnels unter dem Sund ist wieder ans Licht getreten, indem zwei Kopenhagener, S. Edwards und C. F. B. Petersen, bei der dänischen und schwedischen Regierung Concession nachgesucht haben. Der dänische Minister hat versprochen, dieselbe zu erwirken, wenn die Bittsteller vor dem 1. September 1874 darthun, daß sie das erforderliche Capital besitzen und die schwedische Regierung die Erlaubnis zu den Voruntersuchungen giebt.

New-York, 27. December. Die Production von Kohlen in den Vereinigten Staaten. In dem kürzlich veröffentlichten Jahresbericht des Secretärs der „American Iron u. Steel Association“ wird dieselbe wie folgt angegeben:

Jahr.	Tons.	Jahr.	Tons.
1873	2,695,434	1863	947,604
1872	2,830,070	1862	757,662
1871	1,912,608	1861	731,544
1870	1,865,000	1860	919,770
1869	1,916,641	1859	849,627
1868	1,603,000	1858	705,094
1867	1,461,626	1857	798,157
1866	1,350,343	1856	888,137
1865	931,562	1855	784,178
1864	1,134,996	1854	736,218

Der Versandt von Steinkohlen aus dem Zwidauer Revier hat, wie wir aus uns vorliegenden statistischen Aufstellungen entnehmen, auch im Jahre 1873 eine namhafte Steigerung erfahren. Es ist dies um so bemerkenswerth, als gerade in dem, dem Productionsorte nächstgelegenen Abgabebien die Concurrenz, welche die Draankohle der Zwidauer Steinkohle bereitet, aufsehend erhebliche Fortschritte macht. Das im Jahre 1873 von Zwidau durch die Staatsbahn berechnete Quantum an Steinkohlen betrug sich auf 37,587,850 Ctr. gegen 34,637,240 Ctr. im Jahre 1872. Es entspricht dies einer Zunahme des Versandtes gegen das vorbergangene Jahr um 2,950,610 oder rund 8 Millionen Centner — ca. 9 Proc. Die Stärke des Versandtes in den einzelnen Monaten war folgende. Es wurden befördert Wagenladungen à 100 Ctr.

Januar	29,924	Juli	33,313
Februar	29,590	August	33,167
März	32,177	September	32,494
April	27,739	October	33,661
Mai	32,237	November	32,525
Juni	28,002	December	31,044

Daß die Zunahme des Verkehrs aus dem Zwidauer Revier in den praktischen Einrichtungen und Anordnungen, welche die Staatsbahnverwaltung getroffen hat, eine wesentliche Stütze findet, ist hinreichend bekannt. Zu ihrem nicht geringsten Verdienste aber darf man es nach den vorliegenden Mittheilungen rechnen, daß sie es verstanden hat, zu den Verkehrsverwaltungen ein Verhältniß herzustellen, welches die in anderen Kohlenrevieren regelmäßig wiederkehrende Erscheinung eines scharfen Gegenüberstehens der Verkehrsverwaltungen zu der Eisenbahnverwaltung beseitigt hat, und beide Factoren in gegenseitigem guten Einvernehmen und mit dem gleichen Bestreben, stets das nur irgend Mögliche zu leisten und sich gegenseitig Erleichterungen zu bereiten, an dem gemeinsamen Ziele arbeiten läßt. So ist insbesondere erreicht worden, daß während des ganzen verfloffenen Jahres im Zwidauer Revier nie Wagenmangel geherrscht hat.

Ueber die Guano-vorräthe im Stillen Ocean enthalten die Englischen Blätter eine Mittheilung, wonach es sich herausgestellt hat, daß die Peruanischen Aufschläge ungenügend sind. Im Jahre 1853 schätzte die Peruanische Regierung die Guano-vorräthe in den Chincha auf 25,000,000 Tonnen. Auf Veranlassung des Palmerston's gab Admiral Rossby einen Bericht, in welchem er die Vorräthe auf 8,600,000

Tonnen schätzte. Die Gesamtmenge, welche von 1853 bis 1871, in welchem letzteren Jahre die Vorräthe auf den Inseln aufhörten, verschifft wurde, betrug 9,250,000 Tonnen, so daß der englische Admiral verhältnißmäßig richtig geurtheilt hatte. Der Brit. Consul schätzte in seinem Berichte von 1873 die Gesamtmenge des Peruanischen Guanos auf den Chincha und Macabara-Inseln und auf Potos auf 3,000,000 Tonnen, während die Lima'sche Presse fortsetzt, den Werth des vorhandenen Peruanischen Guanos auf 700,000,000 T. anzugeben.

Ueberseeische Postverbindungen.

Abgang von Bremen: Montag, 19. Januar, Borm., nach den Vereinigten Staaten von Amerika, Canada via Queenstown. — Abds., nach Baltimore direct per Lloyd's. „Berlin“.

Dienstag, 20. Januar, Abds., nach Newyork via Hamburg. — Abds., nach Canada via London-Berry.

Mittwoch, 21. Januar, Borm., via Triest über Algarien und Suez nach China, Japan, Ceylon, Singapore, Batavia, nach Indien (Bombay, Madras, Calcutta), nach Victoria, Süd- und Westaustralien und Tasmanien. — Borm., nach den Vereinigten Staaten von Amerika, Canada via Queenstown. — Abds., nach Westafrika (nach Sierra Leone, Liberia, Fernando Po über Madeira, Teneriffa) via Liverpool.

Donnerstag, 22. Januar, Borm., via Hamburg nach Mexico, Venezuela, Westamerika (Chili, Bolivia, Peru, Ecuador) (über Colon und Panama), nach Westindien und Centralamerika, Vereinigten Staaten von Columbia. — Borm., nach Brasilien, Montevideo, Buenos Ayres, Chili via Bordeaux (das Schiff legt bei Rio Janeiro an). — Abds., via Brindisi nach China, Japan, Ceylon, Singapore, Batavia, Indien (Bombay, Madras, Calcutta), nach Victoria, Süd- und Westaustralien und Tasmanien, über Suez mit französischen Schiffen.

Leipziger Börse am 16. Januar.

Nach wie vor bildet die Geschäftlosigkeit das ausgesprochene Merkmal der Börse und noch immer läßt sich nicht absehen, wann endlich der Zeitpunkt gekommen sein wird, wo die Börse sich des augenblicklich vorübergehenden Zustandes erwehnen und wieder einigermaßen zu einer geschilderten Thätigkeit sich aufrufen kann. Heute lagen von den Börsen von Frankfurt und Berlin schwächere Course vor, kein Wunder, daß unsere Börse äußere Anfechtung und auch in ihrem inneren Verlaufe zu einer eigentlichen Geschäftswidmung nicht gelangen konnte, um so weniger, als die später eintreffenden Berliner Eröffnungsnachrichten durchaus nicht Erreuthen meldeben, vielmehr einen weiteren Rückschritt constatirten. Waren schon gestern die Umsätze sehr geringfügiger Art, so blieben die heutigen: doch noch in ihrer Höhe hinter den gestrigen zurück und waren solche in den meisten Fällen mit Coursrückgängen begleitet, die namentlich auf dem Eisenbahnenmarkt zum Theil nicht unbedeutend waren. Daß unter solchen Umständen, wo der Börse jede Spannkraft abgeht und sich fast nirgends ein zuversichtlicher Ton zu erkennen giebt, die Billigkeit des Geldmarktes, welche durch die weitere Ertragsung des Diskonts (einstens der Bank von Einfluß eine Vertheilung findet, vorzuziehen bleibt, kann wohl nicht auffallen. Wenn nicht noch in den Privatbankwerken und in einigen Industrie- und Montan-Actien Frage zu Tage träten, würde ein geschäftlicher Verkehr so gut wie gar nicht mehr stattfinden — so im Augen liegt der Börsenverkehr.

Die Börsen Fonds stehen heute in ihrer Mehrheit fast ganz unbeachtet und mußten sowohl 1855er als 1847er und 1899er im Course nachgeben; große Culturrentenscheine besser, ebenso Köbner Lit. A und große 3¹/₂ Proc. Erblichkeits-Pfandbriefe und Kaiserl. 4¹/₂ Proc. Leipziger Stadtobligationen wurden eine Idee unter gestriger Noth in mäßigen Beträgen umgesetzt.

Bahnen bei geringem Verkehr eher matter und insbesondere die schweren Preuß. Papiere nachgeben. Nicht angenehmer Haltung hatten sich Leipzig-Dresdener, Buschtiehrader Lit. A, Cottbus-Großhainer zu erfreuen; auf letztere wirkte die Nachricht, daß wahrscheinlich eine Dividende von 8 Proc. für's Jahr 1873 zur Vertheilung kommen werde, sehr ermunternd. Buschtiehrader Lit. A finden wieder bessere Beachtung und blieben auf Borsprämie per Lit. Februar zu 98¹/₂, oder 4¹/₂ Cent gefaßt. Die Banken haben fortgesetzt unter einer deutlich hervorretenden Unentschiedenheit zu stehen, die den Coursen ein eher etwas matteres Gepräge verleiht; wir haben heute verschiedene kleine Coursrückgänge zu registriren, während das Gegenbild nur in zwei Fällen zu constatiren ist. Eine vorzügliche Stellung nahmen wieder Leipziger Credit ein, die zu letzter Noth in größeren Beträgen verlehren, Chemnitzer Bankverein löber, aber nicht bleibt, ebenso Weimarer Bank.

Von den Industriepapieren brachten es nur Deutsche Werkzeug-, Danabank, Westfal-Bergmann und Immobilien zu fremdbilliger Beachtung, die sich durch regere Nachfrage bei steigenden Coursen manifestirte. — Kohlen fortgesetzt beliebt; unter der Anführung von Ostelnig, für welche sich die Beliebtheit immermehr steigert, so daß Lit. C. 10 Thlr. höher Geld notiren, traten insbesondere Rheinania in den Vordergrund auf die während des Winterverkaufs eingegangene telegraphische Nachricht, daß das zweite Fäß in einer Mächtigkeit von 4 Fäß guten Beschaffenheit während der verfloffenen Nacht aufgeschloffen worden sind; es entwickelte sich für diese Papiere darauf ein sehr lebhafter Verkehr, dem aber Inhaber, trotzdem man für Stammactien 20, für Prior. I 70 und für II 85 bot, nicht entsprechen. Brühlens III und IV traten in ziemlich lebhaften Verkehr; Zagan-Rieserwerkstätte, für die im gestrigen Berichte irrthümlich eine Courssteigerung von 6 Thlr. angegeben worden war, die sich am Fort bezog, waren 2 Thlr. höher in guter Frage.

In den Privatbankwerken entwickelte sich heute im Großen und Ganzen der Geschäft in ruhiger Weise; deutsche Banken ertrugen sich andauernden Gedränge, sind aber trotz höherem Geboten schwer erhaltlich. Cottbus-Großhainer, auf die ziemlich vertheilte Nachricht, daß für das Jahr 1873 eine Veranlassung in der Höhe von 6¹/₂ Proc. entfallen werde, ziemlich hochget und 1¹/₂ Proc. höher. Weimarer-Bank, Rummeler und Klumburg-Teiler Stamm-Prioritäten Meiden fortwährend beliebt.

Wochens mäßig beliebt; beides jedoch sehr gesucht.

langes London zur Noth gut zu lassen, farges in verschiedenen Beträgen gehandelt. Von Sorten waren Napol. ziemlich beliebt.

Allgemeine commercielle Notizen.

Berlin, 16. Januar. (Telegr.) Börzenbericht. Anfangs matt und lustlos befehlte sich im ferneren Verlauf der Börse die Tendenz auf die ziemlich beträchtliche Weirthe, die sich in den schweren Bahnen vollzog. Ein eigentümliches Leben vermachte aber trotzdem sich nicht zu entwickeln, namentlich zeigten Banken und Industrie-Werthe die gewohnte Trägheit. Von Bergwerken waren Pariza gut behauptet. Anlagenertheile andauernd gut beachtet. Nachdrück: Oest. Credit 141¹/₂.

D. Frankfurt a. M., 15. Januar. Die Börse ertheilte in recht fester Haltung und schien für Creditactien wieder die Position von vorgestern behaupten zu wollen. Allein die matten Berliner Course welche im Laufe des Geschäftes eintraten, hoben die günstige Wirkung der anfanglichen Deflationen wieder auf und es trat successive eine Abwärtsbewegung der Tendenz ein. Die Liquidation wickelte sich ohne Schwierigkeiten ab. Geld war flüssig und stellten sich Prolongationszinsen auf ca. 4¹/₂ Proc. für Creditactien zeigte sich Stillschweigen. Staatsbahn bedangen einen kleinen Report. Nach Meldungen von Berlin ist die dortige Börse vorzugsweise durch die zum Theil starken Rückgänge am preussischen Bahnenmarkt verstimmt. Creditactien bewegten sich zwischen 250—51 und 49¹/₂. Staatsbahn-actien waren ziemlich matt und gingen von 249¹/₂ bis 318. Lombarden schloffen 183. In Oest. Bahnen ging wenig um. Altsilb und Siedenbürger matter, Silbertheil höher. Prioritäten anziehend. Banken blieben unbedeut. Oesterr. Nationalbank 4 fl. höher. Anlagensätze sehr. Neue spec. Ungarische Schatzanweisungen wurden lebhaft zu 87¹/₂ gehandelt. Rente Russen zu 92¹/₂, im Reichth. von Post-Effecten Ungarische 186¹/₂ er und 1847er höher. Creditloose und Oesterrische Post nachgehend. Von Weisen Wien angeboten.

Bankausweise. Paris, 15. Januar.

Bankausweise.	Summe.
Barvorrath	20,804,000 Fracs.
Rotenmilau	18,677,000
Vorteilhaft	12,716,000
Schuld des Staatsschatzes	10,000,000 Fracs.
Vortheile auf Weltbarren	1,640,000
Vortheile des Staatsschatzes	235,000
Laufende Rechnung der Privaten	17,024,000

London, 15. Januar. Letztverreue 11,949,408 Pfd. St., Jun. 103,117 Pfd. St. Rotenmilau 25,914,760 „ Abn. 182,666 „ Barvorrath 22,864,168 „ Abn. 74,553 „ Vorteile 16,699,603 „ Abn. 1,227,864 „ Guth. d. Pro. 29,335,733 „ Abn. 1,240,469 „ Guth. d. Staats 5,143,594 „ Abn. 228,996 „ Rotenverreue 11,342,300 „ Jun. 44,395 „

Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 46¹/₂ Proc. Einzahlungen. Leichter Eisenwerke. Eine weitere Einzahlung von 5 Proc. — 10 Thlr. der Inle imdichien ist bis zum 15. Febr. d. J. bei dem Berliner Ba. freier in Berlin zu leisten. — Chemnitzer Papierfabrik zu Einzahlung. Die zweite Einzahlung von 30 Proc. — 30 Thlr. nach 6 Proc. Zinsen per Stück ist vom 26. bis 31. Januar d. J. bei der Gesellschafts-Casse in Chemnitz zu leisten.

General-Versammlungen. Actienbrauerei zu Biedingen. Ordentliche Generalversammlung am 31. Januar d. J. in Biedingen. — Forster Tuchfabrik, Actiengesellschaft. Außerordentliche Generalversammlung am 24. Januar d. J. in Berlin.

Eisenbahn-Einnahmen. Die annähernd vollständigsten Einnahmen der Magdeburger-Eisenbahn-Gesellschaft-Leipziger Eisenbahn betragen im December 1873 auf der Strecke A 265,362 Thlr. 4 Gr. Demnach gegen die gleiche Zeit im Vorjahre weniger 4661 Thlr. 22 Gr. 7 Pf. Die Gesamteinnahmen im Jahre 1873 betragen 3,213,913 Thlr. 14 Gr., demnach mehr 265,005 Thlr. 28 Gr. 8 Pf. Auf der Zweigbahn Halle-Cassel wurden im December 1873 143,870 Thlr. demnach, welcher Betrag gegen den correspondirenden Monat des Vorjahres eine Mehrerinnahme von 74,439 Thlr. 1 Gr. 2 Pf. gleichkommt; an Gesamteinnahme wurden auf dieser Strecke im Jahre 1873 1,682,691 Thlr. 25 Gr. 10 Pf. erzielt, so daß also die Mehrerinnahme gegen das Jahr 1872 361,433 Thlr. 26 Gr. 3 Pf. beträgt.

Berlin-Stettiner Bahn. I. Stammbahn (Berlin-Stettin-Stargard) Einnahme pro December 1873: 564,174 Thlr. oder 7278 Thlr. mehr als 1872. Rom 1. Januar des alt. December: 1873 536,048 Thlr. mehr als in der gleichen Zeit 1872. II. Zweigbahn Stargard-Göllin-Görlitz. Einnahme pro December: 1873 125,457 Thlr. oder 19,507 Thlr. weniger als 1872. Rom 1. Januar des alt. Dec.: 1873 117,166 Thlr. mehr als in der gleichen Zeit 1872. III. Zweigbahn Göllin-Danzig Einnahme pro Decbr.: 1873 102,941 Thlr. oder 12,266 Thlr. weniger als 1872. Rom 1. Januar des alt. Dec.: 1873 37,377 Thlr. mehr als in der gleichen Zeit 1872. IV. Vorpommersche Zweigbahn Einnahme pro Decbr.: 1873 164,245 Thlr. oder 35,518 Thlr. mehr als 1872. Rom 1. Januar des alt. Decbr.: 1873 60,280 Thlr. mehr als in der gleichen Zeit 1872. V. Angermündener-Schwetzer Bahn. Einnahme pro 15. bis alt. Decbr.: 1873 20,956 Thlr.

Cottbus-Großhainer Eisenbahn. Die Einnahmen im December 1873 betragen 35,718 Thlr. oder 10,323 Thlr. mehr als im gleichen Monat 1872 und bis ultimo-December er. überhaup 292,471 Thlr. oder 39,767 Thlr. mehr als in der nämlichen Zeit des Vorjahres.

Wien, 15. Januar. Die Einnahmen der österreichischen Staatsbahn betragen vom 8. bis 11. Januar incl. 326,265 fl.

London, 15. Januar. In die Bank fließen heute 15,000 Pfd. Sterl.

Silbercondition. Credit, 14. Januar. Eingeliefert am 13. Januar: 23 Rthl. 1334 Rthl.; vom 1. bis 13. Januar: 205 Rthl. 11,561 Rthl. Total 228 Rthl. 12,896 Rthl.

Berlin, 13. Januar. Silber. Eingeliefert für Barch: Organfinen 12 Rthl. 1700 eidgen. Pfd.; Kramen 13 Rthl. 2119 eidgen. Pfd.; Orgeles — Rthl. — eidgen. Pfd. Total 25 Rthl. 3819 eidgen. Pfd.

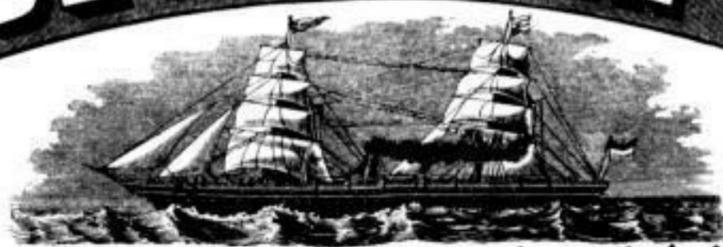
Berlin, 14. Januar. Silber. Eingeliefert für Barch: vom 8. bis 14. Januar: Organfinen 16 Rthl. 1185 Rthl.; Kramen 20 Rthl. 1003 Rthl.; Orgeles 2 Rthl. 103 Rthl.; Pese 10 Rthl. 870 Rthl. Total 48 Rthl. 3161 Rthl. — Total des Monats: 83 Rthl. 5287 Rthl.

Wollverhältnisse. Berlin, 11. Januar. Das Geschäft in den Woll verfloffenen acht Tagen war etwas lebhafter als in letzter Zeit, da immer in Folge des Entgegenkommens, Seitens der Signer von Barch, städtig in den Markt eintrifften, sowie anseer der Leipziger Wolljahrwerke zurückkehrenden inländischen Fabrikanten ebenfalls thätig waren. — Von Altmann waren etwa 1000 Ctr. gute AA unter AAA-Ramm-

Main table containing various market data including Wechsel, Eisenb.-Stamm-Act., Eisenb.-Pr.-Act., Bank- u. Cred.-Act., Anst. Fonds, and Industriell-Act. u. Prior. with columns for Divid. pr., Zins-T., and pr. St. Thlr.

Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.

NORDDEUTSCHER LLOYD



Postdampfschiffahrt

zwischen

NEWYORK BALTIMORE BREMEN und NEWORLEANS WEST-INDIEN

Von BREMEN nach NEWYORK via SOUTHAMPTON:

D. Hermann	17. Jan.	D. Newyork	11. Febr.	D. Donau	28. Febr.	D. Hansa	18. März.	D. MinisterRoom	1. April.	D. Newyork	15. April.
D. Hansa	24. Jan.	D. Hohenzollern	14. Febr.	D. Mosel	7. März.	D. Weser	21. März.	D. Neckar	4. April.	D. Donau	18. April.
D. Leipzig	28. Jan.	D. Main	21. Febr.	D. America	11. März.	D. Deutschland	25. März.	D. Hohenzollern	8. April.	D. Hansa	22. April.
D. Weser	31. Jan.	D. Ohio	25. Febr.	D. Hermann	14. März.	D. Rhein	28. März.	D. Main	11. April.	D. Mosel	25. April.
D. Rhein	7. Febr.										

Passagepreise von BREMEN nach NEWYORK: I. Cajüte 165 Crt. II. Cajüte 100 Crt. Zwischendeck 45 Crt.

Von BREMEN nach BALTIMORE via SOUTHAMPTON:

D. Berlin	20. Jan.	D. Nürnberg	17. Febr.	D. Berlin	17. März	D. Braunschweig	31. März	D. Ohio	14. April	D. Frankfurt	28. April
D. Braunschweig	3. Febr.	D. Baltimore	3. März	D. Leipzig	24. März	D. Nürnberg	7. April	D. Baltimore	21. April		

Passagepreise von BREMEN nach BALTIMORE: I. Cajüte 145 Crt. Zwischendeck 45 Crt.

Der Passagepreis im Zwischendeck nach Newyork und Baltimore ist auf 45 Thaler Courant ermässigt.

Von BREMEN nach NEWORLEANS via HAVRE und HAVANA:

D. Strassburg	3. Febr.	D. Frankfurt	24. Febr.	D. Köln	24. März.	D. Strassburg	14. April.	D. Hannover	21. April.
---------------	----------	--------------	-----------	---------	-----------	---------------	------------	-------------	------------

Passagepreise von BREMEN nach HAVANA und NEWORLEANS: I. Cajüte 210 Crt. Zwischendeck 55 Crt.

Güterfracht: Nach Newyork und Baltimore £ 2. 10 s, nach Neworleans und Havana £ 3.

In full per Cubicmeter einschliesslich der Leichterfracht auf der Weser. Ordinaire Güter nach Uebererkrankt.

Für „ex @ber“ verladene oder nach anderen als obengenannten Plätzen adressirte Güter muss die Fracht in Bremen bezahlt werden. Unter 10 Shilling wird kein Connossement geschickt.

Von BREMEN nach WESTINDIEN

D. Feldmarschall Moltke	6. Febr.	D. Hohenstauffen	6. März	D. Kronprinz Friedr. Wilh.	21. April
D. Graf Bismarck	21. Febr.	D. Feldmarschall Moltke	6. April		

Per Dampfer vom 6. via Southampton nach St. Thomas, Colon, Savanilla, Caracas, Porto Cabello, La Guayra und Port of Spain mit Anschlüssen ab Colon via Panama nach allen Häfen der Westküste Amerikas, China und Japan.

Per " " 21. via Havre nach St. Thomas, Colon, Gartagena, Savanilla, Caracas, San Juan, Ponce, Porto Plata und Cap Haytien

Passagepreise nach St. Thomas I. Cajüte 260 Crt. II. Cajüte 175 Crt.; nach Colon, Savanilla, Caracas, Porto Cabello, La Guayra I. Cajüte 200 Crt. II. Cajüte 200 Crt., nach allen anderen Plätzen laut Tarif.

Güterfracht nach St. Thomas £ 3 mit 5 % Primage, nach Colon, Savanilla, Caracas, Porto Cabello, La Guayra etc. £ 3. 10 s. mit 5 % Primage pr 40 Cubicfus Englische Maasse, zahlbar bei der Abladung in Bremen. Ordina Güter nach Uebererkrankt.

Nach den Häfen der Westküste Amerikas, Japan und China werden Passage-Billets ausgestellt und durchgehende Connossemente geschickt.

Feuergefährliche, explodirende, sowie sonstige die übrige Ladung gefährdende Güter sind von der Beförderung ausgeschlossen.

Post. Die mit dem Dampfer des Nordd. Lloyd zu befördernden Briefe und Drucksaachen müssen die Bezeichnung „via Bremen“ tragen.

Post-Dampfschiffahrt

BREMEN und LONDON

Abfahrt von BREMEN jeden Donnerstag Morgen.
Abfahrt von LONDON jeden Donnerstag Morgen.
Extradampfer werden nach Bedarf expedirt.

Passagepreise (excl. Beköstigung) nach London oder umgekehrt: I. Cajüte 40 Crt., II. Cajüte 20 Crt. Billets für die Hin- und Retourfahrt, welche beliebig von London oder Hull benutzt werden können, für I. Cajüte 60 Crt., für II. Cajüte 30 Crt. Güterfracht, welche incl. Leichterfracht gestellt ist, nach Tarif.

Post-Dampfschiffahrt

BREMEN und HULL

Abfahrt von BREMEN jeden Montag und Freitag Morgen.
Abfahrt von HULL jeden Sonnabend und Mittwoch Abend.
Extradampfer werden nach Bedarf expedirt.

Dampfer des Norddeutschen Lloyd.

BREMEN
Capt. Schultenburg.

NEWYORK
Capt. De Lamon.

HANSA
Capt. Klugkist.

AMERICA
Capt. Busius.

HERMANN
Capt. Reichmann.

DEUTSCHLAND
Capt. Ladewig.

WESER
Capt. Willigerod.

RHEIN
Capt. Brickenstein.

MAIN
Capt. von Otterdorp.

DONAU
Capt. Neymader.

MOSEL
Capt. Ernst.

BALTIMORE
Capt. Lilienshain.

BERLIN
Capt. Putschner.

LEIPZIG
Capt. Hoffmann.

OHIO
Capt. v. Emster.

BRAUNSCHWEIG
Capt. Undtack.

Nürnberg
Capt. Jäger.

HANNOVER
Capt. Himbeck.

FRANKFURT
Capt. v. Bülow.

KÖLN
Capt. Ringk.

KRONPR. FR. WILHELM
Capt. Heimbrach.

GRAF BISMARCK
Capt. Meyer.

STRASSBURG
Capt. Barre.

FELDMARSCHALL MOLTKE
Capt. Leist.

MINISTER ROOM
Capt. Erdmann.

HOHENZOLLERN
Capt. Nordenholt.

Im F&M:

Neckar

Oder

General Warden

Hohenstauffen

Saier

Habsburg

Dampfer des Norddeutschen Lloyd.

STRAUSS
Capt. v. Duisburg.

ALBATROSS
Capt. Hesse.

SCHWALBE
Capt. Sander.

CONDOR
Capt. Taphen.

ADLER
Capt. Küster.

SCHWAN
Capt. Pöhl.

SPERBER
Capt. Heilmann.

REIHER
Capt. Noltemius.

FALKE
Capt. Bundesen.

MÖWE
Capt. Andreasen.

VULKAN
Capt. Schütte.

LLOYD
Capt. Hasbagen.

FULDA
Capt. Müller.

COMET
Capt. Meyerherke.

NORDSEE
Capt. Schulten.

PILOT
Capt. Krudewolf.

SIMSON
Capt. Bienenwig.

CYCLOP
Capt. Arnecke.

VORWÄRTS
Capt. Geerken.

ROLAND
Capt. Warbmann.

HANSEAT
Capt. Rohde.

PAUL FRIEDR. AUGUST
Capt. Högenmann.

BREMERHAVEN
Capt. Behring.

BREMEN, den 15. Januar 1884.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Druck von Carl Schünemann in Bremen.